

Ähren Post

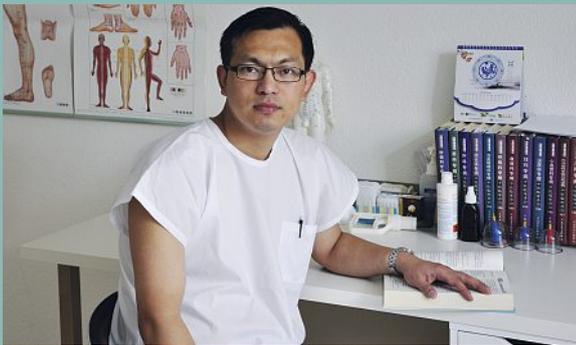
Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

Ausgabe 3/2018

«abgehoben»



Praxis für chinesische Medizin



Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist

Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 266 11 88

Gewerbestr. 9, 8132 Egg b. Zürich, Tel. 043 277 00 06

Bahnhofstrasse 156, 8620 Wetzikon, Tel. 043 542 66 06

info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahrsbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

GUTSCHEIN

60 Minuten Probebehandlung
mit Akupunktur und Heilmassage
für **nur CHF 30.-**

Terminvereinbarung erforderlich



Immobilien-Verkauf

Erstvermietung

Bewirtschaftung

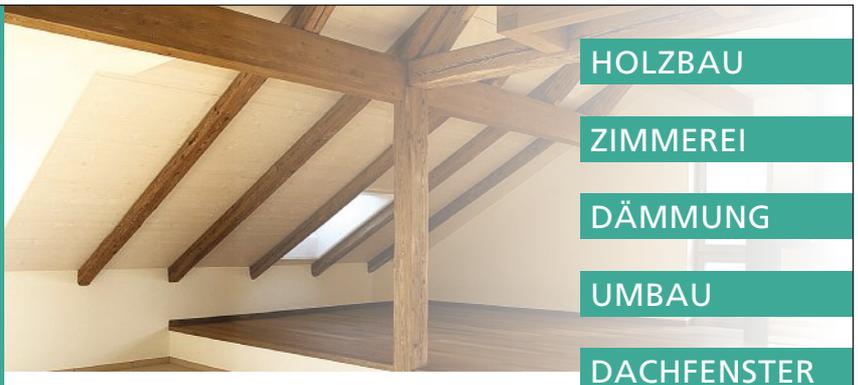


Ihr engagiertes Familienunternehmen im Zürcher Oberland, welches für Kompetenz und zufriedene Kunden im Immobiliensektor steht. *Möchten Sie Ihr Eigenheim vermieten oder verkaufen?*

Wir sind **kompetent, charmant** und **schnell** im Service und erfüllen unsere Aufgaben mit viel Leidenschaft. Wir freuen uns, auch Sie von unseren **attraktiven Konditionen** überzeugen zu dürfen. Tel. 055 264 12 44 oder info@immorise.ch; www.immorise.ch

wd w e r n e r
d ä n d l i k e r
H O L Z B A U

IHR HOLZBAU PARTNER



HOLZBAU

ZIMMEREI

DÄMMUNG

UMBAU

DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Wann haben Sie das letzte Mal so richtig abgehoben? Eher ungewollt beim Skifahren im Winter oder gewollt beim Musikhören und aus Fröhlichkeit? So oder so, ich verbinde abheben mit etwas Positivem, etwas Ausgefallenem.

Dieses Thema, resp. dieses eine Wort, hat viele Facetten – ich kann mich von der breiten Masse durch etwas Spezielles abheben, ein Pilot hebt beim Start ab, am Bancomaten hebe ich Geld ab usw. Oder die Ballone, die bei Kindern manchmal ungewollt abheben und damit Traurigkeit und Tränen auslösen.

Gerne erinnere ich mich an die Zeit, als mein Sohn jeweils am Ferienplausch mitmachte. Am Schluss traf man sich, um einige Höhepunkte nochmals Revue passieren zu lassen, um die Fröhlichkeit gemeinsam zu fördern und vor allem, um diese Freude der grossen Nachbarschaft zu demonstrieren. Jedes Kind hatte mindestens einen Luftballon erhalten, und alle wurden gleichzeitig losgelassen. Dies

natürlich unter den lautstarken Zurufen «Flieg weit, flieg hoch, hebe ab!». So hoben die farbigen Ballone leicht und elegant ab und zeigten ein farbenprächtiges Bild am Himmel, das weit aus der Ferne zu sehen war.

Viele Jugendliche, sei dies in der Schule oder in der Ausbildung, heben sich durch hervorragende Leistungen – oder leider auch durch das Gegenteil – vom Durchschnitt ab. Einige versuchen dies mit Äusserlichkeiten wie ausgefallener Kleidung, mit farbigen und extra frech geschnittenen Frisuren. Wieder andere mit sportlichen Höchstleistungen, wo sie sich durch knallhartes Training vom Durchschnitt abheben und ihr Wettkampfglück suchen.

Wir hoffen, Sie können beim Lesen der vorliegenden Ausgabe so richtig abheben und sich an den Beiträgen erfreuen.

*Im Namen des Redaktionsteams
Rösli Konrad-Menzi*

Wann sind Sie das letzte Mal abgehoben?
Bild: Ballonfahrer Messner hebt ab (vgl. Artikel S. 9).



INHALTSVERZEICHNIS

Juni-Ausgabe 2018

Editorial	3	Ritterhaus Bubikon	40
		Operettenbühne Hombrechtikon	41
Thema «abgehoben»	5	Verkehrsverein Hombrechtikon	43
		1.-August-Feier 2018	43
Auf eine Cola mit ...	27	TV Hombrechtikon, Waldfest	45
		MOJUGA Jugendtreff	46
Gemeinde und Schule			
Der Gemeinderat informiert	31	Dies und Das	
Veranstaltungskalender	33	Hombrechtiker Chöre: «Hombi singt»	47
Politik		Wettbewerb	49
FDP	35	Notfallnummern/Impressum	50
Vereine, Organisationen, Gewerbe			
Gewerbeverein Hombrechtikon	37		
Paulina Schotanus Physiotherapie	38		
KreativWorkstätten	39		

KOMPETENZZENTRUM FÜR IMMOBILIEN

GUTSCHEIN

FÜR EINE KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG*

*GUTSCHEIN KANN PER EMAIL ODER TELEFONISCH BESTELLT WERDEN

IMMOHOME

anfrage@immohome.ch
044 801 15 15
www.immohome.ch

SEIT 1998

ABHEBEN TROTZ ABSTURZ

Walter Nater zog einst die Modellflugzeuge seiner Freundin vor

Gossauer Ried, Winter 1980. Walter Nater, ein begnadeter Modellbauer vor dem Herrn, hat meine Familie und mich eingeladen zur «Flugshow». Unsere Kinder freuen sich, die Modellflieger in Aktion zu sehen. Ihr handwerklich nur durchschnittlich begabter Vater kann ihnen solches nicht bieten.

Walter Nater ist schon im Ried, als wir ankommen. Zitat: «Da war kein Flug in der Luft, kein Motorenlärm, und was sahen wir stattdessen: Ein paar Gestalten liefen über das Feld, Blick nach unten, konzentriert zur Erde. Kurz bevor wir angekommen waren, geschah die Katastrophe: Walter und sein Kollege hatten treffsicher (das muss man in diesem Fall schon sagen bei dem vielen Platz am Himmel) ihre Flugzeugmodelle gegenseitig abgeschossen ... Sie waren zusammengestossen. In wenigen Sekunden waren unzählige Bastelstunden in Fetzen geflogen – im wahrsten Sinne des Wortes – vom Himmel runtergefliegen, kaputt natürlich!»

Mehr als zwei Dutzend Modellflieger gebaut

Nun, fast 40 Jahre später, kommt mir das zum Thema «abheben» wieder in den Sinn. Ich besuche Walter Nater. Längst ist er pensioniert, aber vom Modellbauen «angefressen» wie eh und je. Vielleicht noch mehr als früher. Er erzählt: «Mit 23 Jahren hats mich gepackt.» Ein Arbeitskollege hat ihn infiziert. Fasziniert von der Präzision, der Genauigkeit, der Vielseitigkeit, mit der die Modelle gebaut werden müssen, hat ihn dieses Hobby nicht mehr losgelassen. Ausgestattet mit einem hohen Grad an Fingerfertigkeit und dem räumlichen Sehvermögen, um Pläne zu lesen und umzusetzen, hat Walter Nater mehr als zwei Dutzend Modellflieger gebaut. Die meisten sind noch immer in seinem Besitz. Er gibt zu, dass sie – manchmal zum Leidwesen seiner Frau – eigentlich zu viel Raum im Haus einnehmen. Immerhin reichen die Spannweiten der Flugzeuge von 1,60 bis 2,20 Meter ...

Lieber die Benziner als Elektromotoren

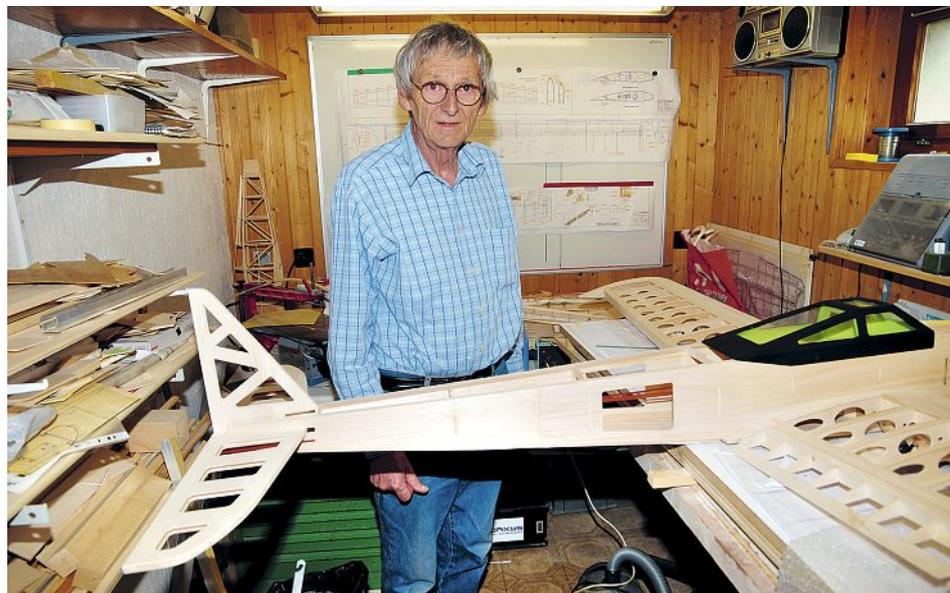
In seinem «Bastelreich», das zwar klein ist, aber eher einer professionellen Werkstatt als einem Hobbyraum gleicht, hängt ein grosser

1:1-Bauplan an der Wand. Die bereits erstellten Teile liegen zur Weiterarbeit bereit. Nater lässt sich in der Regel keine Bausätze, sondern lediglich Pläne liefern. Alles, was es sonst braucht, kauft er selbst ein und sägt, schneidet, klebt und baut den Flieger zusammen. Angefangen beim kleinsten Hölzchen und Fädchen für die Steuerung bis hin zum kräftigen Rumpf, der schliesslich den Motor beherbergen muss. Eine Kiste unter dem Werkstisch beherbergt eine Ansammlung von Motoren.

«Ich bleibe bei den Benzinern. Ich mag den Geruch vom Methanol!»

Angetrieben werden die 6,5 ccm kleinen bis fast zehnmal so grossen (62 ccm) Triebwerke mit Methanol bzw. Benzin. Vom Segelfliegen ist Nater abgekommen. Der Aufwand zum Fliegen sei grösser als bei den Motorfliegern. Entweder braucht man einen geeigneten Hang (die Risi ob Stäfa wäre ein solcher) oder es braucht Kollegen, die den Segler zur geeigneten Thermik hochschleppen. Inzwischen sind auch Elektromotoren bei den Modellfliegern stark im Kommen. «Aber ich bleibe bei den Benzinern. Ich mag den Geruch vom Methanol!» Zumal die Elektromotoren nicht gerade billig sind und nach einer gewissen Anzahl von Ladungen neue Akkus brauchen.

«Das Basteln fasziniert mich mehr als das Fliegen.» Walter Nater im privaten «Hangar».



«Das Basteln fasziniert mich mehr als das Fliegen»

Ganz billig erscheint mir das Hobby so oder so nicht. Mein Gesprächspartner ist aber überzeugt, dass er mit dem Modellbau im Leben viel Geld gespart hat. «Als ich anfang zu basteln, bin ich keinen Abend mehr fortgegangen. Bis morgens um zwei, drei war ich dran. Vorher war im Ausgang schnell viel Geld weg.» Und schmunzelnd erzählt er: «Ich hatte mal eine siebenjährige Freundschaft. Wir haben zusammengelebt. Und irgendwann hat

mich fast reut, ihn zu fliegen – vor lauter Angst, er könnte abstürzen ...» Da kommt ihm inzwischen sein Sohn Adrian zur Hilfe. Auch ihn hat die Modellfliegerei gepackt. Er sei sehr versiert und manchmal wohl auch ein bisschen mutiger als der Vater. Adrian wagt dann die Jungfernflüge. Und wenn ihm das Modell abstürzt, frage ich Walter Nater. «Pech gehabt, dann habe ich was falsch gebaut», antwortet dieser. «Wenn Adrian abstürzt, dann würde ich sowieso abstürzen.»

Einmal pro Woche abheben

Vater Nater hält sich à jour. In einer abonnierten Fachzeitschrift verfolgt er mit grossem Interesse die neuesten Entwicklungen. Zudem steht er mit seinen Kollegen in der Modellfluggruppe Gossau (MGG) im Austausch. Bei gutem Wetter geht er einmal pro Woche aufs Flugfeld im Gossauer Ried und hebt ab. Mit einer Tankfüllung von einem halben bis drei Viertel Liter kann er je nach Flugstil (Vollgas oder weniger) 20 bis 30 Minuten in der Luft bleiben. Allerdings: Spass mache vor allem das Landen und Starten. Wenn der Vogel mal oben ist, sei die Flugkunst ja nur noch in Grenzen gefragt. Die Regeln auf dem Flugfeld sind streng. Vor dem Fliegen müssen die Stangen für die Windfähnchen gesetzt werden. Wenn

«Irgendwann hat mich die Freundin vor die Entscheidung gestellt: Entweder die Fliegerbastelei oder ich ...»

mich die Freundin vor die Entscheidung gestellt: Entweder die Fliegerbastelei oder ich ... da habe ich mich für die Bastelei entschieden!» Was aber ist es letztendlich, was ihm seit fast 50 Jahren «den Ärmel reinnimmt»? «Ich muss ganz ehrlich sagen: Faszinieren tut mich das Basteln, das Herstellen des Fliegers fast mehr als das Fliegen selbst! Ich bin dann so pingelig, gehe so aufs Detail ein, dass es

Walter Nater zeigt das flugbereite Modell.

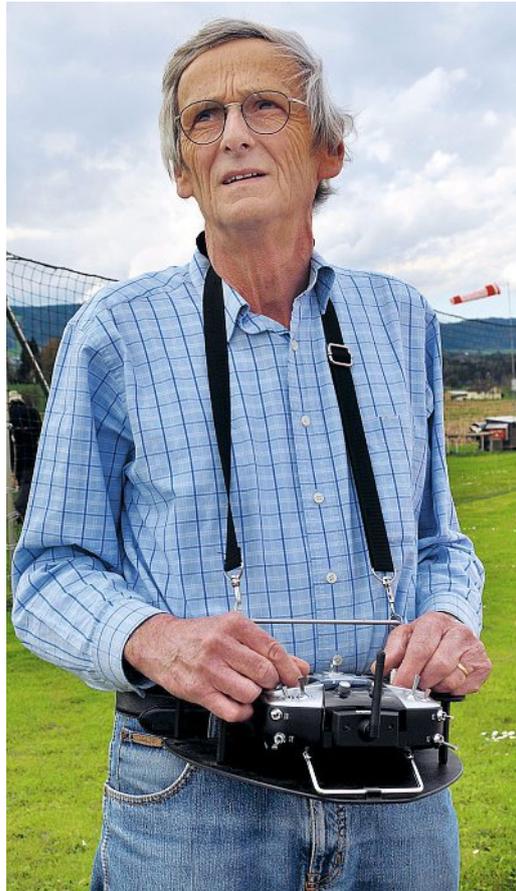


mehr als drei Kameraden in Aktion sind, müssen Panels (Kegel) bei den Wegen aufgestellt werden, damit die Spaziergänger nicht gefährdet sind. Auch nicht bei Absturz.

Von Ehe und Zusammenstössen

Ach ja, apropos Absturz: das Zitat vom Anfang des Artikels. Man sollte sich ja nicht selbst zitieren, aber es gibt Ausnahmen. Es stammt von mir. Kurz nach der missglückten Flugshow, im August 1981, haben Walter Nater und seine Frau Margrit geheiratet. In meiner Traupredigt habe ich dieses Erlebnis aufgenommen. Und die Predigt endete so: «Was mich beeindruckt hat, das war die Gelassenheit und Ruhe, mit der ihr beide nach den übrig gebliebenen Teilen gesucht habt. Kein böses Wort, kein Ärger – ihr habt es einfach hingegenommen. Mein Wunsch: Wenn es in eurer Ehe auch mal zu Zusammenstössen kommt zwischen euch beiden, dann bleibt bitte genauso ruhig und gelassen ... Macht's dann wie auf dem Feld im Gossauer Ried: Verbrennt die kaputten Teile und fangt neu an! Amen.» Die beiden sind noch heute verheiratet.

Rolf Bezjak



Herr der Lüfte.
Walter Nater mit Cockpit.

Parkett | Laminat
Kork | Teppich | PVC
Linoleum | Beratung
Bemusterung | Einbau

10 Jahre

ENGLER
BODENBELÄGE GMBH

Schwarzbachstrasse 61
8713 Uerikon, 044 796 30 60
info@englerboden.ch
www.englerboden.ch

« FÜR EINEN PERFEKTEN AUFTRITT »

SLEEPLINE
HOME TEXTILES

**Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.**

STIFTUNG BRUNEGG
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
SEKRETARIAT:
T 055 254 10 20

Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9

Machen Sie keine Kompromisse in Design und Funktion – **Komfortbetten von Embru**



Embru-Werke AG
 Bettenfachgeschäft
 Rapperswilerstrasse 33
 CH-8630 Rüti ZH

T +41 55 251 15 15
 F +41 55 251 19 49
 bfg@embru.ch
 www.embru.ch

embru
 möbel ein leben lang

Schränke
 Küchen
 Möbel
 Bäder
 Türen
 Parkett
 Fenster

 **SCHREINEREI GRAF**

8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk



 **Aufwerten**  **Erhalten**  **Gestalten**

www.fritschi-gartenbau.ch

fritschi gartenbau ag
 bringt Bewegung in Ihren Garten 

ABHEBEN ZUM SPIEL MIT DEM WIND

Martin Messner, Ballonfahrlehrer und Gordon-Bennett-Cup-Sieger

Im Landgut Rosenberg erfuhr ich von den Geschwistern Martin Messner und Charlotte Brühwiler-Messner, welche Rolle ihr Grossvater in der Schweizer Aviatik spielte und wie der Ballonsport von Feldbach aus trotz Südanflügen, überbauten Landeplätzen und der mittlerweile gewaltigen Elektronik im Korb ein faszinierendes Abenteuer bleibt.

Nur an einem Sonntag sei ein Termin mit Martin Messner, Ballonfahrlehrer des Ballonsport-Clubs Emil Messner, möglich, beschied mir dessen Schwester Charlotte Brühwiler-Messner, und auch dieser musste zugunsten eines nächsten drängenden vorverlegt werden. Ein vielbeschäftigter Mann! Im Zimmer der Luftfahrt-Bibliothek auf dem Landgut Rosenberg werde ich von beiden empfangen.

Des Grossvaters Ruhm

Als sein Grossvater Emil Messner im Alter von 37 Jahren 1912 durch die Heirat mit Elisabeth Bleuler in das vom Feldbacher Bierbrauer Hürlimann 1835 für dessen Gattin Verena Bleuler erbaute Landgut Rosenberg einzog, war Emil Messner nicht nur – wie man damals sagte – «ein Mann mit Schnauz», sondern auch der Held der Schweizer Luftfahrt. Der Sohn eines aus dem Vorarlberg eingewanderten Protestanten schloss am Technikum Winterthur sein Studium als Giesserei-Ingenieur ab und führte 1911–32 die Schweizer Metallwerke Selve & Co. in Thun. In die Geschichte aber ging er als früher Förderer des Einsatzes der Gasballone als Beobachtungsplattform in der Schweizer Armee ein. «Ballone spielten 1870 bei der Belagerung von Paris zum Lufttransport von Briefen und Meldungen aus der Stadt erstmals eine militärisch herausragende Rolle», erklärt Martin Messner. So wurde Emil Messner nach Paris entsandt, um die militärische Luftschiffertechnik von Grund auf zu studieren, und regte darauf in einem Bericht an den Bundesrat die Bildung von schweizerischen Ballontruppen an. 1897 begann die schweizerische Ballongruppe (noch im Rahmen der Genietruppen) ihre Aktivitäten in Bern. 1900 fand die erste Rekrutenschule der nun selbstständigen Ballontruppen statt. 1902 ist Emil Messner unter den Gründern des Schweizer Aéro-Clubs, der alle Aviatik-Aktivitäten in der

Schweiz führte. Grossen Ruhm erwarb er sich durch den tollkühnen Sieg am Gordon-Bennett-Ballon-Wettbewerb 1908 von Berlin aus über die Nordsee nach Norwegen (vgl. «Ährenpost» 8/2000, QR-Code rechts) und 1909 durch den ersten Alpenflug von St. Moritz nach Karlsbad. Im selben Jahr wurde er Kommandant der Ballonkompanie und organisierte das erfolgreiche Gordon-Bennett-Rennen ab Zürich. Aber worin liegt der Reiz des Ballonfahrens? «Es ist das Abenteuerliche, die Ungewissheit, wohin der Wind einen tragen wird, das



Hier Scannen, um den Artikel der «Ährenpost» 8/2000 lesen zu können.

«Das Schweben in der dritten Dimension ist ein fantastisches Gefühl!»

geschickte Spiel mit dem Wind. Kurzum, das Schweben in der dritten Dimension ist ein fantastisches Gefühl!», erklärt mir der Enkel in der Aviatik-Bibliothek auf dem Rosenberg, und seine Augen leuchten in den Sonntagnachmittag.

Gas- und Heissluftballone

Die Gebrüder Montgolfier, die 1783 nach einem Flugexperiment in Versailles mit «Hammel, Ente und Hahn» vom König Ludwig XVI. die Erlaubnis bekamen, am 21. November 1783 den Versuch mit Menschen zu wiederholen, nutzten erhitzte Luft – da sie glaubten, der Rauch sei entscheidend, verwendeten sie

Die Geschwister Charlotte Brühwiler-Messner und Martin Messner vor einem französischen Schaubild, das die Ballontechnik um 1835, das Baujahr des Rosenbergs, erklärt.





Major Emil Messner (in dunkler Uniform vorne rechts auf dem Korb stehend) im Gruppenfoto der Montagegruppe 1914–1918 mit den beiden welschen Hilfsdienstlern Jean Félix (links auf der Stange stehend) und Zwillingbruder Auguste Piccard (rechts auf der Stange stehend).

Brennmaterial, das stark rauchte – als Auftriebsmittel und erfanden so die Ballonfahrt mit dem Heissluftballon. Im selben Jahr hatte aber schon am 27. August vom Pariser Marsfeld Jacques Alexandre César Charles einen mit Wasserstoffgas gefüllten Seidenballon aufsteigen lassen, der neun Kilo zu heben vermochte und vom Wind in 45 Minuten in das Dorf Gonesse getragen wurde. So heisst der Heissluftballon französisch noch heute «Montgolfière», der Gasballon «Charlière». Neben Wasserstoff findet auch Helium Verwendung in der Ballonfahrt. Beim seit 1906 erstmals durchgeführten Gordon-Bennett-Rennen treten Gasballone in

«Wir erreichten Höhen von bis zu 6000 Metern, wo die Sauerstoffmaske zum Einsatz kommt.»

einer Distanzwettfahrt gegeneinander an. Ein solcher Gasballon von 1000 m³ führt 600 bis 700 Kilo Sand oder Wasser mit. Mit dem Gewicht von Korb, Ballonhülle und den beiden Piloten werden so 1000 Kilo erreicht. Als Faustregel gilt: Für jedes Kilo Gewicht braucht es einen Kubikmeter Gas. «Eine Gasballonfahrt dauert in der Regel sechs bis acht Stunden, im Extremfall aber auch bis zu drei Tagen», erklärt

Martin Messner. Achtzig Prozent der Fahrten werden heute aber von Heissluftballonen mit Gasbrennern durchgeführt. Hier erübrigt sich das Mitführen von Ballast, da die Flughöhe über den Brenner reguliert werden kann. Die hohe Flexibilität der Heissluftballone, die fast überall starten können, hat ihre Beliebtheit stark gesteigert.

Gordon-Bennett-Sieg 1984 in Zürich und der Cup 2018 in Bern

Im Jahr 1984 siegte auch Martin Messner in einer Korbenschaft mit Karl Spenger am von Zürich aus gestarteten Gordon-Bennett-Cup. Auf diesen Sieg angesprochen meint Martin Messner: «Es war mein erster grosser Event-Sieg, und die Taktik spielte dabei eine grosse Rolle. Ein Wind aus Osten trug das Feld der Ballonfahrer gegen Spanien/Frankreich. Wir erreichten Höhen von bis zu 6000 Metern, wo die Sauerstoffmaske zum Einsatz kommt. Damals gab es noch kein GPS, keinen Bordcomputer und keine detaillierten Meteorodaten und auch kein Satellitentelefon. Wir gewannen, weil wir die Nerven hatten, erst in allerletzter Minute auf einem Strand der Atlantikküste bei Bordeaux aufzusetzen.» Da 2016 – wie schon 2015 – die Schweizer Korbenschaft Kurt Frieden/Pascal Witprächtiger obsiegte, wird der Gordon-Bennett-Cup dieses Jahr von Bern aus ausgetragen. «Gestartet wird auf der Allmend bei Bern, wo die Wiege der Schweizer Luftfahrt steht. Dort übten die ersten Militärballone, und auch die Luftwaffe startete 1914 von dort aus mit ihren ersten Kampffliegern. Ausserdem haben wir neben der Korbenschaft Frieden/Witprächtiger auch ein welsches Team, das zu grossen Hoffnungen Anlass gibt», freut sich der Feldbacher Ballonpilot. «Heute ist bedingt durch die Digitalisierung der Bordcomputer die Ballonwettfahrt etwas ganz anderes geworden», erklärt mir Martin Messner. «Es brauchte fast drei Jahre, bis ich von der alten Navigation mit Karte und Kompass zur heutigen mit Bordcomputer-unterstützten Wettfahrt-Navigation umgelernt hatte. Heutige Ballonfahrer brauchen kaum mehr Landkarten, dafür wird es immer wichtiger, auch im Korb guten IT-Support und Navigator zu haben.» Und sehr wichtig sind im Team die «Nachfahrer», die dem Ballon mit dem Auto und Anhänger dorthin folgen, wohin der Wind jenen trägt. «Da ist es wichtig, die gleiche Sprache zu sprechen, damit man sich über Funk effizient verständigen kann», erläutert Martin Messner.

Ein Hobby für jedermann?

Die Ausbildung zum Ballonpilot sei ähnlich teuer wie jene zur Erlangung des gewöhnli-



chen Pilotenbrevets. Einen Betrag in Franken wollen die Geschwister Messner bewusst nicht nennen, denn jeder Fall sei wieder anders gelagert. Die Theorie lernt der Anwärter in Kursen im Winter bis zum Monat Mai, und die Praxis erwirbt er in den Ballonsport-Vereinen. «Wenn man es seriös angeht, verstreicht mindestens ein Jahr, bis man Erfahrungen in allen Witterungsbedingungen gesammelt hat», sind sie sich einig und betonen: «Wir sind bemüht, die Jugend kostengünstig nachzuziehen, und suchen auch Begleiter und Nachfahrer, die bereit sind, die Piloten am Boden zu verfolgen.» Durch das Flugregime der Südanflüge auf den Flughafen Zürich sei es nahezu unmöglich geworden, vom Pfannenstiel aus zu starten. Von Wetzikon oder Gossau aus gehe es noch. Und wie präsentiert sich Hombrechtikon aus der Luft? «Feldbach präsentiert sich prächtig mit den vielen freien Grünflächen. Ein sehr schöner Ort ist – auch von oben betrachtet – der Lützelsee, und die Kirche Hombrechtikon ist eine weitherum sichtbare Erscheinung. Überhaupt finden sich in Hombrechtikon noch viele Kulturlandflächen, auf denen der Ballonfahrer landen kann.»

Bertrand Piccards «Jahrhundert-Abenteuer»

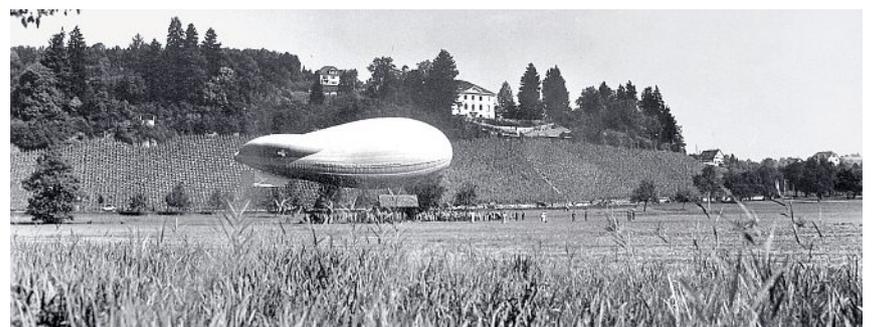
Ich möchte eine Einschätzung zur 1999 von Bertrand Piccard durchgeführten Weltumrundung im Ballon hören. «Bertrand Piccard und ich kennen uns von Kindsbeinen an, denn schon mein Grossvater lernte während des Aktivdienstes in der Ballonkompanie die Zwillinge Auguste und Jean Félix kennen, die ihm als Hilfsdienstler zugeteilt waren. Und sie kamen erneut in Kontakt miteinander, als es in den Dreissigerjahren um deren Höhenrekorde in den Stratosphären-Ballonen ging», erklärt mir der Feldbacher Luftschiffer. «Bertrand Piccard bediente sich eines mit Helium gefüllten Gasballons, der einen kleinen Heissluftballon samt Brenner in sich schliesst, so können die

Temperaturschwankungen des Gases über Nacht ausgeglichen werden. Bertrand Piccard, der im Wettlauf mit verschiedenen Konkurrenten stand, bereitete sich über zwanzig Jahre in minutiösen Teilschritten auf die Weltumrundung vor, die ihm kurz vor der Jahrtausendwende dann auch gelang.»

«In Hombrechtikon finden sich noch viele Kulturlandflächen, auf denen der Ballonfahrer landen kann.»

Zum Abschluss geben mir die Geschwister eine Ballonfahrer-Anekdote, die Max Planzer (Planzer Transporte) erlebt und meisterlich erzählt habe, mit auf den Weg: Er habe einmal am Morgen einen Bauernhof ziemlich tief überflogen, just als der Bauer – in jeder Hand eine volle Milchkanne – vor den Stall trat. Man habe dem Bauern zugerufen. Dieser schaut sich um, sieht niemanden. Wie er endlich nach oben blickt und den Ballon gewahrt, lässt er die beiden Kannen blitzartig fallen, rennt ins Wohnhaus und erscheint binnen Sekunden mit einer dutzendköpfigen Kinderschar wieder auf dem milchüberströmten Hofplatz, um diese des einzigartigen Schauspiels teilhaftig werden zu lassen.

Giorgio Girardet



Startvorbereitungen einer Gruppe Heissluftballone auf der Seewies.

Luftschiff in den Zwanzigerjahren bei der Zwischenlandung auf der Seewies vor dem Rosenberg.

PEGOL Schule STÄFA

Private Tagesschule
Bahnhofstrasse 10
8712 Stäfa
044 926 17 17
www.pegol.ch
info@pegol.ch



Private Tagesschule in Stäfa

1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr und
1. bis 3. Sek A und B
10. Schuljahr
Nachhilfe und Gymivorbereitung auch für
externe Kinder, Lega + Dyskalkulietherapie

die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind



Kinder sind unsere Zukunft



Kinderkrippe Storchennest
Sennweidstrasse 2, 8608 Bubikon
Tel. 055/ 243 46 57 Fax. 055/ 243 46 58
www.chinderkrippe.ch info@chinderkrippe.ch



Eichtalstrasse 59A | 8634 Hombrechtikon

KREATIVITÄT IN IHRER VIELFALT ERLEBEN

Workshops
für Kinder und
Erwachsene

Drucktechniken // Papierschöpfen mit Naturmaterialien // Ton-
arbeiten // Japanische Buchbindetechniken // 3-D-Papiercollagen //
Malkurse für Männer // Arbeiten mit Holz // Pulp-Art

und anderes mehr...

Infos über aktuelle Workshops unter: www.kreativwerkstaetten.ch

schleiniger-massagen.ch



Denise Schleiniger-Nauer
dipl. Masseurin 078 612 02 09
denise@schleiniger-massagen.ch
www.schleiniger-massagen.ch

XUNDHEITSPRAXIS IM DÖRFLE
Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

Jetzt neu auch
Cantiencia-Kurse

Die effiziente Methode für
Körperform und Haltung,
welche die Tiefenmuskulatur
in Beckenboden, Becken- und
Hüftmuskulatur mit gezieltem
Training stärkt und festigt.



CANTIENICA®
Methode für Körperform & Haltung
Stufe 1 Bronze

Ihr Printmedienspezialist.

Magie spüren mit Print.

Inspirieren Sie uns mit Ihren
Geschichten. Wir erzählen sie weiter.



FO FOTOROTAR

Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

SILBER FÜR HOMBRECHTIKER SCHWARZBIER

Fritz Ledermann hebt mit seinem Drachenbier ab

Fritz Ledermann lebt in Hombrechtikon, ist 58 Jahre alt, arbeitet als Pöstler – und braut nebenbei Bier bei sich zu Hause. Das ist so gut, dass er bei den Schweizermeisterschaften unter 300 Teilnehmern die Silbermedaille gewonnen hat. Da stellt man sich die Frage: Warum ist der Hobbybrauer so erfolgreich?

Vor dem Haus schwebt der Geruch von Malz und Hopfen. Knapp ein halbes Dutzend Harasse sind gestapelt, bepackt mit leeren und vollen Flaschen. Spätestens beim Betreten der Stube wird klar: Hier lebt ein Bierbrauer. Der ganze Raum ist gefüllt. Bierkrüge aus der Schweiz, Deutschland und Osteuropa in allen Formen und Grössen, Glasuntersetzer in unterschiedlichen Farben, Flaschenöffner-Magnete, ein bayrischer Hut – und dann dieses Diplom mit der silbernen Zwei drauf, schön eingerahmt und exponiert neben dem Kühlschrank hängend. Bierbrauer Fritz Ledermann ist stolz auf dieses Diplom. Seine Augen glänzen, wenn er es in seiner Stube neben der Brauerei anschaut und darüber redet.

«Nimm mit deinem Schwarzbierteil»

Im vergangenen Jahr hat sich der Hombrechtiker bei einem schweizweiten Wettbewerb von der Masse abgehoben und die Silbermedaille für sein Schwarzbierteil – auf der Etikette steht Drachenbier – gewonnen. Eine Sensation.

Denn der Hobbybrauer liess in einem seriösen Wettbewerb in der Kategorie «Schwarzbierteil» fast 300 Konkurrenten hinter sich. Die Mehrzahl der Teilnehmer bestand aus professionellen Brauern. Doch Ledermann, der seit 44 Jahren hauptberuflich als Pöstler arbeitet, gewann die Silbermedaille. Ursprünglich wollte er nicht einmal teilnehmen. «Dann haben meine Freunde 300 Franken für die Start-Ga-

«Eigentlich trinke ich lieber Wein.»

ge gesammelt, mir in die Hand gedrückt und gesagt: Nimm mit deinem Schwarzbierteil teil.» Er nahm teil – und nun hängt die Auszeichnung an seiner Stubenwand. Für den 58-jährigen ist das Diplom eine Bestätigung: «Es bedeutet, dass ich sauber arbeite. Dass ich alles, was ich gelernt habe, umsetzen kann.»

Die Notiz des verstorbenen Vaters und Lehrmeisters

Seit 21 Jahren ist er in der Brauerei tätig. Gelernt hat er jedoch nicht aus Lehrbüchern. «Mein Vater hat mich unter seine Fittiche genommen», sagt er und blickt auf dessen Foto, das zwischen Diplomen und Gruppenfotos hängt. «Er war früher Käsermeister, hat dann aber 1992 mit der Bierbrauerei ein neues Hobby gefunden.» Irgendwann habe er sich



Kein Zweifel: Hier muss ein Bierbrauer leben.



Fritz Ledermann präsentiert sein Diplom, seine Frau das preisgekrönte Schwarzbier.

dann selber dafür interessiert und vom Vater alles gelernt. Ledermann erinnert sich: «Er war streng. Jeder Sud, also der Vorgang, wenn man Bier braut, wurde kontrolliert, protokolliert. Dann, irgendwann bei Sud 183, hat er auf mein Protokoll geschrieben: Meisterleistung.» Ledermann hat diese Notiz erst nach dem Tod seines Vaters, der 2005 verstorben ist, gesehen. Es sei eine intensive Zeit gewesen, meint der Pöstler. «Obwohl er streng war, hat er immer wieder neue Ideen gebracht. Nur so

lässt. Je nach Sorte fügt er Hefe hinzu. Nach mindestens zehn Tagen ist das Bier zum Abfüllen bereit. Der Hombrechtiker spezialisiert sich beim Brauen auf vier Sorten: helles Bier, dunkelblondes Amber, Rauchbier sowie sein berühmtes Schwarzbier.

Goldgrube oder knallhartes Geschäft?

Sein Bier vertreibt Ledermann in drei örtlichen Beizen: bei der Gamstenbeiz in Feldbach, in der Lützelsee-Besenbeiz Hasel sowie in der Badi am Lützelsee. «Sonst verkaufe ich privat.» Drei Franken verlange er pro Flasche, «den Rest trinke ich selber.» Ihm gehe es sowieso nicht ums Finanzielle, es sei ja lediglich eine passionierte Nebenbeschäftigung. Ledermann fügt aber hinzu: «Wenn du das hauptberuflich machen willst, dann wird das ein knallhartes Geschäft. Heute hat jeder das Gefühl, er könnte in das Biergeschäft einsteigen.» Und so sei in den vergangenen Jahren ein regelrechter Boom entstanden. Der Blick auf die Statistiken der eidgenössischen Zollverwaltung gibt Ledermann recht. Waren es vor 28 Jahren noch 32 Brauereien in der Schweiz, wurden im vergangenen Jahr 869 in der Liste des Bunds aufgeführt. Die Anzahl hat sich im Vergleich zu 2013 mehr als verdoppelt. Ledermann kennt die Gründe: «Nach der Jahrhundertwende haben sich immer mehr Politiker in die Branche eingebracht, haben begonnen, kleinere Brauereien zu fördern und sie für Werbung zu subventionieren. Die Branche galt als Goldgrube. So wird heute um jeden Liter gekämpft.»

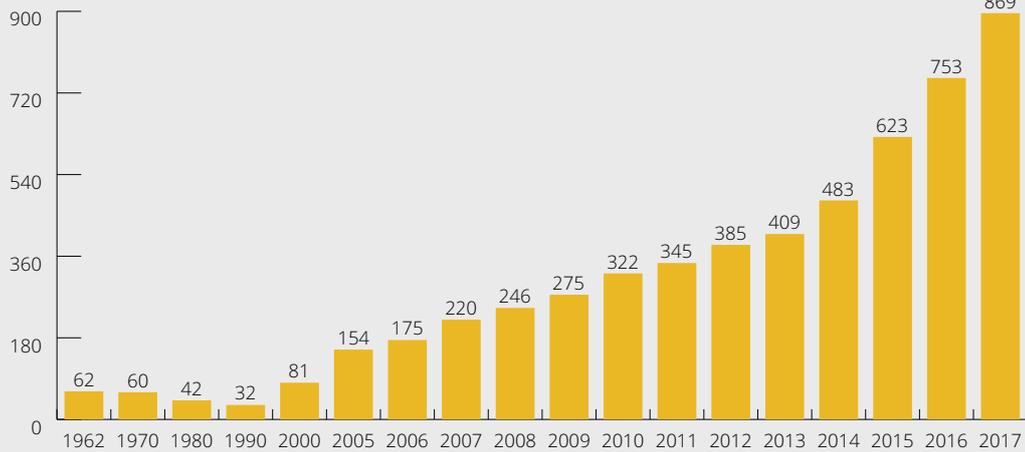
«Heute hat jeder das Gefühl, er könnte in das Biergeschäft einsteigen.»

habe ich gelernt, mein Handwerk zu verstehen und richtig zu machen.» Die Silbermedaille verdankt er auch seinem Vater. «Wir haben nie nach Schema gebraut. Wir wurden zwar oft dafür belächelt, aber am Ende ist Handgemachtes doch viel besser als alles, was aus der Maschine kommt.» 1048 Sude hat er bisher gemacht.

Sud

Ein Sud verläuft wie folgt: Zuerst werden 18 Kilogramm unterschiedlicher Sorten Malz – dies ist abhängig von der Biersorte – mit 45 Liter Wasser zwei bis drei Stunden erwärmt, dann mit Hopfen vermischt und gekocht. Danach kommt die Flüssigkeit in den Keller, wo sie Ledermann unter kalten Temperaturen gären

Der Brauerei-Boom in der Schweiz



In den vergangenen 28 Jahren ist die Anzahl Brauereien in der Schweiz enorm angestiegen. Quelle: datawrapper/Eidgenössische Zollverwaltung.

Inspiration bei anderen Brauern und Kulturen

Ledermann weiss, warum das Bier die Menschen so fasziniert. «Durch die ganze Geschichte hindurch hat sich die Bedeutung des Biers immer wieder verändert.» Früher bei den Ägyptern sei Bier wichtiger als Wein gewesen, dann wurde das Gerstengetränk jedoch zum Arbeitergetränk und somit auch billiger. «Heute ist es vor allem in Deutschland, insbesondere in Bayern, ein Nationalgetränk.» Der 58-jährige denkt noch nicht ans Aufhören. Er ist viel in Deutschland und auch sonst in der Welt unterwegs, lässt sich von anderen Brauern belehren und inspirieren. Und nimmt ab und an auch ein Mitbringsel mit. Mit diesen

schmückt er dann seine Brauerei-Stube. «Ich habe hier Krüge, die sind bis zu 200 Jahre alt und bis zu 500 Euro teuer.» Er gibt aber zu: «Eigentlich trinke ich lieber Wein.» Aber immer

«Wir haben nie nach Schema gebraut.»

wenn er seine Krüge anschaut, stellt er sich die Frage: «Hat je ein anderes alkoholisches Getränk eine solch enorme Vielseitigkeit, sprich so viele verschiedene Krüge und Gläser wie Bier?»

Nicola Ryser



«Ich habe hier Krüge, die sind bis zu 200 Jahre alt.»

Danke für Ihre Unterstützung!



Stefan Sulzer RPK | Dr. Marion Tobler RPK | Eugen Gossauer Gemeinderat | Rainer Odermatt Gemeindepräsident | Daniel Wenger Gemeinderat | Simone Keller-Schenk Schulpflege | Rolf Huber Schulpräsident

Unser gewähltes Team für die Amtsdauer 2018 – 2022
Ihr Vertrauen verpflichtet uns das Beste für Hombrechtikon zu geben

Wir machen Hombrechtikon



RESTAURANT ALTE KRONE
naturverbundene Küche

**Ideale Räumlichkeiten
für Tauf-, Firmessen,
Familienfeiern...
auch sonntags!**



ZU TISCH MIT GOETHE

«... der mitunter etwas Schlechtes schrieb, aber nie etwas Schlechtes ass.» *Franz Grillparzer*

Geniessen Sie unter den Augen des grossen Dichters im neuen Goethekeller unsere neuen Spezialitäten:

Goethe's Tatarenhut

Die edelsten Stücke vom Kalb, Rind,
Schwein, Strauss, Reh, Hirsch
(je nach Saison)

Goethe-Pfännli

Schweinsfilet-Medaillons an Senfsauce
mit Butterspätzli und Speckbohnen

Tischreservierungen nehmen wir gerne entgegen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag ab 11 Uhr | ab 18 Uhr
Sonntag und Montag auf Anfrage geöffnet

Restaurant Alte Krone | Goethestrasse 12 | Stäfa
Tel. 044 926 40 10 | Fax 044 926 40 05 | www.altekrone.ch

Ihre Gastgeber Familie Eberharter

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

DER NISSAN MICRA.
TECHNOLOGISCH VORAUSS. MIT
DEM CITY-CAR VON NISSAN.

JETZT MIT **FR. 3000.-
Lagerbonus**

- BOSE® PERSONAL® AUDIOSYSTEM
- Intelligenter Autonomer Notbrems-Assistent mit Kollisionswarnsystem
- Intelligente Fahrlichtautomatik

Abgebildetes Modell: NISSAN MICRA TEKNA 0.9 | IG-T 90 PS; Verbrauch: 4.6 l/100 km; CO₂-Emissionen: 104 g/km; CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 24 g/km; Energieeffizienz-Kategorie D; Katalogpreis Fr. 22 390.-, abzgl. Lagerbonus Fr. 3000.- (NISSAN Top-Bonus Fr. 1500.- und Stock-Bonus Fr. 1500.-), Preis Fr. 19 390.-. Ø aller verkauften Neuwagen in der Schweiz: 133 g/km. Angebot ist gültig bei allen an der Aktion teilnehmenden NISSAN Partnern bis 31.05.2018 oder bis auf Widerruf. Stock-Bonus ist nur gültig auf sofort verfügbare Fahrzeuge.

NISSAN

Innovation
that excites

Feldhof-Garage AG
Lindenstrasse 3 • 8707 Uetikon am See
Tel.: 044 920 40 39 • www.feldhofgarage.ch

ZUM KIRCHTURMSPITZ - OHNE ABZUHEBEN

Göpf Schaufelberger, Hombrechtiker Spengler: 94 Jahre bodenständig

Die Reformierte Kirchgemeinde muss 2018 das Kirchturmdach erneuern lassen, und so wurde mit einer Hebebühne Spenglermeister Göpf Schaufelberger wieder zum Guggel hinaufgehoben, dem er 1964 erstmals in einer Art begegnete, die heute jedem SUVA-Beauftragten den Schlaf raubte. Vom blechernen Guggel und dessen Brustdurchschuss blickt Gottfried Schaufelberger auf ein erfülltes Berufsleben zurück, das mit dem Zweiten Weltkrieg begann.

Reformierte bleiben am Boden. Während die Katholische Kirche über den Gebeinen Petri die 130 Meter hohe Kuppel des Petersdoms errichtete, in welcher in Riesenlettern auf Lateinisch steht: «Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen», setzen Reformierte auf ihre Kirchtürme einen Turmhahn, «als Zierrat und Wetterfahn», und erinnern damit an des in Rom begrabenen Apostels schwächste Stunde («Wahrlich ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen»). «Man hat mich mit einem Gstältli gesichert und an der Hebebühne festgemacht», berichtet mir schmunzelnd der vitale hochbetagte Handwerker, den ich in der Stube seines «Stöckli», der Alterswohnung über der Spenglerei Schaufelberger, die er 1994 seinem Sohn René übergeben hat, treffe. Wie das Wiedersehen mit dem «Guggel» war? «Es hat mich natürlich sehr gefreut, dass man an mich gedacht hat und mich eingeladen hat, mich mit der Hebebühne nochmals auf die Kirchturmspitze hieven zu lassen», antwortet Gottfried Schaufelberger und fügt an: «Und besonders freute mich, wie der Guggel sich auf dem 1964 von mir gerichteten und gefetteten Kugellager noch einwandfrei nach dem Wind dreht.»

Lehr- und Kriegsbeginn

«Von Berufen hatte ich als Ütziker Kleinbauernbub keine Ahnung. Sonntags ging ein Familienmitglied ins Dorf z Predigt und werktags ging man nur ins Dorf, wenn man einen Schreiner, Glaser, Metzger oder Dachdecker brauchte», berichtet Gottfried Schaufelberger von seiner Berufsfindung, «Weil ich als Bub viel Zeit mit dem Meccano-Baukasten verbrachte, den mir der Götti, der eine

Eisenwarenhandlung führte, geschenkt hatte, beschloss mein Vater, mich nach Stäfa in die Spenglerei Schiess in die Lehre zu geben. Das väterliche Gwerb übernahm der acht Jahre ältere Bruder. So begann ich am 25. April 1940 meine Lehre in Stäfa, das ich sommers per Velo und des Winters zu Fuss oder auf den Ski erreichte.» Wie erinnert er sich an jenen Moment, als ein Angriff der Deutschen unmittelbar erwartet wurde? «Der Lehrmeister war

«So wurde meine Lehrzeit der Beginn meiner beruflichen Selbstständigkeit.»

kränklich, und sein einziger Angestellter wurde zum Dienst eingezogen. Ein Neffe musste die Führung des Geschäfts während des Kriegs übernehmen, der dann aber verunfallte und auch ausfiel. So wurde meine Lehrzeit der Beginn meiner beruflichen Selbstständigkeit. Ich durfte bei der Meistersfamilie zu Mittag essen und sah die Frauen ab und zu bei Tisch weinen, weil sie in ihrer Lage oft weder ein

Gottfried «Göpf» Schaufelberger 2018 mit Helm und Gstältli gänzlich SUVA-konform beim Guggel. Und 1964 beim Aufstieg über drei Leitern in den «Adlerhorst».





Gottfried Schaufelberger mit seinem Schach-Computer: «Keiner der elf Enkel will gegen mich Schach spielen, da ich meist gewinne.»

noch aus wussten. Ich hingegen war jung und unbelastet. Man hörte damals im Dorf von Reichen munkeln, die sich am 10. Mai in die Innerschweiz abgesetzt hätten, aber Konkretes wusste man nicht. Schon 1939, in der dritten Sek, waren wir Schüler als Hirten rekrutiert worden, die im Ernstfall die Kühe der Oberländer Bauern über den Seedamm in die sichere Innerschweiz hätten treiben sollen. Einmal wurden wir in dieser Funktion inspiziert und mussten gutes Schuhwerk und einen Rucksack für Regenschutz und Proviant vorzeigen. Die Keller wurden mit Balken abgestützt und zu Luftschutzkellern umgerüstet. Unter dem Kommando von Gottfried Schärer und mit Kaminfeger Widmann, der auch in der Musik Tambour war, als Trommler, wurden die in Hombrechtikon verbliebenen alten Männer auf dem Schulhausplatz zur «Ortswehr» vereidigt. Da Männer knapp waren, wurde ich schon als Lehrling dem Ütziker Löschzug der Feuerwehr Hombrechtikon zugeteilt.»

Der von Gottfried Schaufelberger 1940 mit der Fotokamera festgehaltene Rückmarsch der frisch vereidigten Ortswehr Hombrechtikon. An der Spitze führte Gottfried Schärer, als Trommler wirkte Kaminfeger Widmann.

Aktivdienst und Kriegsende

«Nach dem Lehrabschluss 1944 folgte gleich die Mitrailleur-Rekrutenschule in Zürich mit

Schiessübungen auf der Allmend und dem Albisgüetli. Am Ende der Rekrutenschule wurden wir gleich für den Aktivdienst vereidigt. Der Krieg neigte sich dem Ende zu. Vor Weihnachten 1944 entliess man meine Einheit aus dem Aktivdienst. Der 8. Mai 1945, als von den Kirchtürmen die Friedensglocken läuteten, war für mich ein gewöhnlicher Arbeitstag. Die grosse Erleichterung über das Kriegsende aber war überall fühlbar. Je ein Jahr war ich als Spengler in Meilen, in Birsfelden und in Chur angestellt. Nach dem Krieg erwarteten alle einen Preisrückgang bei den während des Kriegs stets knappen und überbewerteten Rohstoffen, und die Bauherren schoben den Start ihrer Projekte hinaus. Es gab 1948 zwei Wochen, in denen ich nicht einen einzigen Wasserhahn zu reparieren hatte. Dann kam 1950 bis 1953 der Koreakrieg und die Rohstoffpreise zogen erneut an. Da Messing oder Bronze kaum mehr erhältlich war, wurden Wasserhähne aus Aluminium fabriziert. Acht Jahre war ich bei einer Spenglerei in Baar als Geschäftsführer angestellt, in dieser Zeit zog dann die Baukonjunktur nach 1953 mächtig an.» Im Mai 1956 kam Göpf Schaufelberger mit seiner Frau nach Hombrechtikon: «Am Freitag machte ich die Autoprüfung, am Samstag wurde der Hausrat gezügelt, am Montag war Arbeitsbeginn in Hombrechtikon», erinnert sich der Spengler an seine Existenzgründung im Dorf seiner Kindheit: «Die Bauwirtschaft lief da wie geschmiert, und ich hatte die ersten Monate alle Hände voll zu tun, Restanzen – kleine Reparaturen – zu erledigen, für welche meine ausgelasteten Kollegen keine Zeit fanden.»

1964: Schulfrei für Turmkugelinhalt

«Als es 1964 um den Kirchturm ging, war ich schon acht Jahre im Dorf tätig und vierfacher Vater. Darum munkelte man gar, ein Altmeister, der sich übergangen fühlte, hätte sich dahingehend geäussert, es sei fahrlässig, einen vierfachen Vater einer solchen Gefahr auszusetzen. Die Firma Schärer Gerüstbau aus Zürich montierte den «Adlerhorst» auf der Kirchturmspitze, den ich vom Baugerüst aus, das bis zur Turmuhr reichte, über mehrere Leitern erreichte, deren letzte gar überhängend angebracht war. Von dort aus konnte ich mich über eine doppelte Seilwinde in einem Kistchen Rund um den Turm in alle Richtungen abseilen und wieder hochziehen, um die losen Bleche der Turmbedeckung wieder festzunageln.» Da der Herr Pfarrer in der Kugel des Turms ein Dokument aus der Bauzeit der Kirche vermutete, hatten am Tag, als Gottfried Schaufelberger das erste Mal die Turmspitze erklomm, alle Schüler schul-



frei erhalten. «Natürlich habe ich den Aufstieg und die Entfernung der Kugel schon am Tag zuvor geprobt, denn ich wollte mich vor der versammelten Schülerschaft nicht blamieren. Als ich dann oben auf der Turmspitze war und die Blechkugel unter dem Turmhahn leer fand, meldete ich das dem Pfarrer, der meinte nur: «Das macht nichts, die Schüler haben auch so Freude an einem schulfreien Tag.» In die Kugel wurde 1964 dann ein Zeitdokument eingepackt. «Möglicherweise hat die eine Gewehr- und Kugel, welche nach 1964 die Turmkugel durchschlug, das Dokument beschädigt», mutmasste Gottfried Schaufelberger bei unserem Gespräch.



Handwerk hat goldenen Boden

Wie hat sich die Spenglerei in seiner Zeit gewandelt, will ich wissen. «In meiner Lehrzeit und noch lange danach gab es kaum Halbfabrikate im Handel, und so war der Spengler im Winterhalbjahr in der Werkstatt damit beschäftigt, für die Bausaison auf Vorrat Dachkänel, Rinnenhaken, Ofen- und Fallrohre zu biegen, zu falzen und zusammenzulöten. Heute werden alle diese Teile fertig geliefert und müssen auf dem Bau lediglich montiert werden. Nur noch Einfassungen sind auf Mass aus einem Blech oder Rollenblech zuzuschneiden und zusammenzulöten.» Die Begeisterung von Gottfried Schaufelberger für den Beruf ging

auf die beiden Söhne über, die ihn auch ergriffen, aber nicht im väterlichen Betrieb lernten. «Allen Jungen Menschen empfehle ich, einen handwerklichen Beruf zu ergreifen.» Denn schön sei es, auf dem Sonntagsspaziergang durchs Dorf sich dessen zu freuen, was man unter der Woche mit eigenen Händen geschaffen habe. Und seine schönste Spenglerarbeit? «Diese Frage habe ich mir eine ganze Weile hin und her überlegt. Aber es war eindeutig die Kupferblech-Arbeit des grossen Kreuzes der katholischen Kirche St. Niklaus in Hombrechtikon.» Unter anderem auch die Einfassung des grossen Kreuzes auf dem Turm.

Giorgio Girardet

Das Gerüst und die Arbeitssituation des Spenglermeisters an der Kirchturmspitze anno 1964.

Sanierung der reformierten Kirche Hombrechtikon: Warum die reformierte Kirche im Sommer eingerüstet sein wird

Die Reformierte Kirchgemeinde hat CHF 640 000.– im laufenden Budget für die Arbeiten an der Kirche eingestell. Der leitende Architekt Paul Kern erklärt der «Ährenpost», was im Rahmen der ersten Etappe diesen Sommer an der Kirche erneuert wird.

Herr Kern, was für Arbeiten werden an der reformierten Kirche vorgenommen?

Die Fassaden von Kirche und Turm werden gereinigt und neu gestrichen. Die Vierungen, Bänke und Einfassungen aus Sandstein werden ausgebessert und repariert. Die bisherige Farbgestaltung der Kirche wird beibehalten. Im Glockenstuhl und im Turmhelm herrscht mangels Luftzirkulation ein feuchtes Klima. Das Kondenswasser hat zu Insekten- und Oberflächenpilzbefall geführt. Im Lauf der Jahre wurden aus unbekanntem Gründen konstruktive Holzteile teils beschädigt, teils sogar entfernt. Solche «Sündenfälle» werden korrigiert und wieder instand gestellt.

Was wird an der Turmspitze erneuert?

Beim Turmhelm über dem Glockenstuhl mit rund 21 m bis zur Turmspitze werden die bestehenden Kupferschindelbänder zur Wiederverwendung sauber entfernt, um die darunterlie-

gende, teils vergraute und verschimmelte Holzdachschalung ersetzen zu können. Die Zierelemente wie Wetterhahn, Zierkugeln und die kunstvollen Wasserspeier werden sorgfältig demontiert, restauriert, teils neu vergoldet und in neuem Glanz wieder montiert.

Welche Arbeiten sind an der Turmuhr beschlossen?

Die blauen Zifferblätter mit schwarzer Umrandung sowie die goldenen Zeiger und Ziffern werden ebenfalls sorgfältig demontiert und für die Wiedermontage fachmännisch restauriert. Anschliessend an die Kirchensanierung wird dann die verwitterte Friedhofmauer mit den Sandsteinabdeckungen gefällig saniert.

In welche Richtung gehen die Auflagen der Denkmalpflege?

Die Denkmalpflege legt grossen Wert darauf, die bestehende Bausubstanz möglichst in der ursprünglichen Form zu erhalten und nur wo zwingend nötig Ersatzmassnahmen vorzunehmen. Dies entspricht auch den Vorstellungen der Bauherrschaft. Unsere reformierte Kirche wird das Dorf nach Abschluss der Sanierung in gewohntem Erscheinungsbild, aber in neuem Glanz überstrahlen.

Haben Sie Fragen rund um das Thema Hören?

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung
- Anpassung von innovativen Hörgeräten

Im Zentrum 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 41 10, www.hoerspezialist.ch

PHONAK Premium Reseller



- Hochbau
- Umbauten
- Tiefbau



www.guenterbau.ch

GÜNTER

... für sämtliche Baumeisterarbeiten!
Bekannt für Qualität und zuverlässige Fachleute

GÜNTER AG · Bauunternehmung
8634 Hombrechtikon · Tel. 055 244 28 86
Büro: Rebrainstrasse 2 · Fax 055 244 16 62

- Gerüstbau
- Renovationen
- Kleinaufträge



info@guenterbau.ch

**COIFFEUR
SCHNEIDER**

Damen- und Herrencoiffeur
Dörfli / Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

www.coiffeurschneider.ch
055 244 10 23



D. Berner AG
Bodenbeläge
Malergeschäft
Telefon 055 244 18 24
info@berner-bodenbelaege.ch
www.berner-bodenbelaege.ch

Ihr Spezialist im Dorf
für Bodenbelags- und Malerarbeiten



INS BERUFSLEBEN ABHEBEN

Berufswahltag der 2. Oberstufenklassen in Hombrechtikon

«Nicht für das Leben, für die Schule lernen wir!», hat der Philosoph Seneca seine Kritik an den Schulen Athens zusammengefasst. Ins Gegenteil verkehrt (!) kursiert bei uns dieses Sprichwort. Nicht selten am Eingang zu Schulhäusern. Wenn diese Behauptung für einmal stimmt, dann gewiss am Berufswahltag der 2. Oberstufenklassen in Hombrechtikon.

Die Schülerinnen und Schüler erleben an diesem Projekttag im April 2018 ganz konkret, was es heisst, ins Berufsleben abzuheben. Diese neue Welt erwartet sie in gut einem Jahr. Aufgeteilt in sechs Gruppen zu je zwölf Teilnehmern durchlaufen die zukünftigen Berufsleute am Berufswahltag sechs verschiedene Module.

Von Erfahrenen lernen

So können sie Auszubildenden, die noch vor zwei Jahren die gleichen Schulbänke in Hombrechtikon gedrückt haben wie sie selbst heute, Fragen zu ihren **Erfahrungen in der Lehre (Modul 1)** stellen. Zwei junge Frauen auf dem Weg zur Fachangestellten Gesundheit (FaGe), eine KV-Lehrtochter und ein Gärtnerlehrling geben bereitwillig Auskunft. Was anders sei als in der Schule? «Ich muss früher aufstehen, habe einen längeren Arbeitsweg, bin nicht in einer Klasse, sondern auf mich alleine gestellt und muss den ganzen Tag arbeiten – von sieben Uhr morgens bis halb sechs am Abend.» Ein grosser Unterschied aber sei natürlich das Geld, das man in der Lehre verdiene. Und worauf man besonders achten müsse? «Man muss gegenüber den Kunden oder Patienten immer den Respekt wahren, muss in jeder Situation anständig bleiben.» Ich bin sicher: Würden diese Hinweise von Erwachsenen mitgeteilt, hätten sie bei den Schülerinnen und Schülern nicht die Hälfte an Wirkung wie bei dieser Begegnung unter fast Gleichaltrigen.

Wie bewerbe ich mich?

Das Modul **Bewerbungsunterlagen** ist vom Inhalt her weniger aufs Gespräch als vielmehr auf die Darstellung von schriftlichen Beispielen angelegt. Angefangen beim Deckblatt über die Formulierung der Bewerbung und das Motivationsschreiben – der Beamer wirft im Grossformat verschiedene Möglichkeiten

der Gestaltung auf die Leinwand. Im Gespräch werden weitere Fragen geklärt, nicht zuletzt, wie man überhaupt an Adressen von Firmen mit offenen Lehrstellen kommt. Vertieft wird die Information zum Bewerbungsprozess durch das Modul **Bewerbungsgespräch**. Fachleute, die in ihrem Berufsleben gewohnt sind, solche Interviews zu führen, stellen das Gespräch authentisch nach. Mit den Unterlagen des Gegenübers vor sich, stellen sie ihre Fragen: «Was kannst du besonders gut? Was

«Der Berufswahltag lebt von der Bereitschaft vieler Erwachsener, jungen Menschen beim Abheben in den Berufsalltag einen guten Start zu ermöglichen.»

sind deine Schwächen? Warum willst du ausgerechnet in unserer Firma eine Ausbildung machen?» Und die Profis geben anschliessend direkt eine Rückmeldung: Wie war das Auftreten («Es gibt nur eine Chance, einen ersten Eindruck zu machen...»), vom Händedruck, über die Offenheit und die Antworten im Gespräch bis hin zur Kleidung. Ich bin sicher: Kein Schüler geht aus einem solchen Gespräch, ohne etwas gelernt zu haben.

Sicherheit erlangen durch Vorbereitung

Eine Binsenweisheit und doch nicht für jeden selbstverständlich: **Vorbereitung führt zum**

Letzte Instruktionen an Eltern, Experten und Lehrer.





Gute Vorbereitung führt zum Erfolg.

Erfolg. Das Modul arbeitet mit Videoclips, die anschaulich aufzeigen, wie wichtig die Vorbereitung für Kontakte mit Firmen ist. Ungeplant laufen die Gespräche und Telefonkontakte schnell ins Leere. Schlecht für den, der ein Anliegen hat und es nicht in geeigneter Weise anbringt. Unterhaltsam und doch so wichtig: ein Videoclip, der das Thema **Auftrittskompetenz** begleitet. Ein Gespräch, in dem der Stellenbewerber sich nahezu jeden möglichen

Fauxpas leistet, bietet die Grundlage für die Schülerinnen und Schüler, diese Fehler zu entdecken, zu besprechen und (hoffentlich) nie selbst zu machen. Der Baustein **Telefongespräch** simuliert die Anfrage nach einer Lehrstelle. Wie im «richtigen Leben» ruft der Jugendliche an, ohne zu wissen, wer am anderen Ende der Leitung abnimmt. Mütter und Väter stellen sich als «Personalverantwortliche» zur Verfügung und bringen mit ihren Fragen das jugendliche Gegenüber nicht selten in Verlegenheit. Gut, das geübt zu haben! Auch hier erfolgt die Rückmeldung umgehend – von der Leiterin des Moduls wie auch von den Kolleginnen und Kollegen, die mitgehört haben.

Reaktionen von Schülern

Queriane

«Ich finde es toll, dass unsere Schule auf solch eine gute Idee gekommen ist und sich die Eltern so aktiv daran beteiligt haben. Dank dem Projekttag bin ich jetzt viel besser vorbereitet für Telefongespräche, für Bewerbungen schreiben und auch für die passende Kleidung. Das persönliche Bewerbungsgespräch sowie auch das Telefongespräch fand ich am besten, da mir bewusst wurde, welche Merkmale ich einhalten muss. Ich finde, dass auch andere Schulen einen solchen Projekttag anbieten sollten, damit auch diese Jugendlichen optimal vorbereitet und sicher sind.»

Marc

«Am Projekttag konnten wir Schüler/innen der zweiten Sek Hombrechtikon sechs Module besuchen. Dabei lernten wir viel dazu, konnten aber auch bereits Erlerntes praktisch anwenden. So übten wir richtig zu telefonieren, und jeder konnte ein individuelles Bewerbungsgespräch führen. Ich denke, dass ich jetzt für ein Bewerbungsgespräch perfekt vorbereitet bin. Mir hat es auch gefallen, dass alles so professionell gemacht und auf die kleinsten Details geachtet wurde. Ich denke, es wäre gut, wenn man den Berufswahltag weiterführt.»

Silvan

«Ich fand den Berufswahltag sehr hilfreich und eine gute Vorbereitung für die kommende Lehrstellensuche. Das Hilfreichste war für mich das individuelle Bewerbungsgespräch. Ich bekam viele hilfreiche Tipps und es fühlte sich wirklich wie in einem richtigen Bewerbungsgespräch an. Es hat mir auch gefallen, dass alles so professionell gemacht wurde und auf die kleinsten Details geachtet wurde. Ich fände es gut, wenn man den Berufswahltag weiterführt.»

Impuls des «Berufsforums»

Organisiert wird dieser Projekttag, der bereits seit zehn Jahren angeboten wird, vom «Berufsforum» des Elternrats Schule Hombrechtikon. Seit 2010 wird das Team von Thomas Rupp geleitet, seine Nachfolge hat nun Daniel Gwerder angetreten. Die wichtige Verbindung zur Schule stellt Carol Delmée Eberhard her, die als Fachlehrperson die entscheidenden Kontakte hat. 20 (!) Seiten professionell und ins Detail aufgearbeitete Unterlagen für diesen Tag habe ich vor mir liegen. Dahinter stehen Kompetenz und viel Herzblut. Beim Besuch des Projekttag wurde für mich deutlich: Der Berufswahltag lebt von der Bereitschaft vieler Erwachsener, jungen Menschen beim Abheben in den Berufsalltag einen guten Start zu ermöglichen. Der Impuls kommt vom Berufsforum, mitgetragen wird er mit Überzeugung von Schulleitung, Lehrern und Eltern. Ihnen allen gebührt nicht nur ein grosses Kompliment, sondern auch ein ausdrücklicher Dank: Genau so lernt man fürs Leben und nicht für die Schule ...

Rolf Bezjak



EIN TAUBEN-FAN HEBT AB

Martin Kundert züchtet erfolgreich «Thurgauer Schild»

Der Hombrechtiker Martin Kundert ist Bauunternehmer und hat ein grosses Hobby: die Taubenzucht. Etliche Auszeichnungen hat er mit seinen «Thurgauer Schild»-Tauben gewonnen. Im Interview spricht der Hombrechtiker über die Taubenzucht, seinen ursprünglichen Berufswunsch und seinen Wunsch, jungen Leuten wieder vermehrt Impulse für die Natur und die Tierwelt zu geben.

Mit den Sehenswürdigkeiten Lützelsee, Bochslen, Seeweidsee, Langgass, Trüllisberg, Alte Landstrasse, dem Zürichsee und noch vielen weiteren Naturschönheiten ist Hombrechtikon ein eigentliches Juwel. Dazu wollen wir, als Besucher oder Einwohner, Sorge tragen. Der Abteilung Tiefbau und Werke sind von der

«Das Kulturgut sollte nicht vergessen werden.»

Gemeinde diesbezügliche Aufgaben zugeteilt. Damit ist gewährleistet, dass unsere Strassen und Gewässer sauber sind und bleiben. In noch umfangreichem Rahmen leistet der Ornithologische Verein Hombrechtikon (OVH) solche Aufgaben in der Gemeinde. Mit seiner über 100-jährigen Vereinsgeschichte gehört der OVH zur Dorfkultur. Aus Freude an der

Martin Kundert zeigt seinen Zuchterfolg.



Natur und der Tierwelt finden Freunde und Mitglieder des Ornithologischen Vereins mit ihrem Wirken grosse Anerkennung. Im sporadisch erscheinenden Mitteilungsblatt «OVH Aktuell» kann man sich über die Vereinstätigkeiten orientieren.

Neben der Pflege von Fauna und Flora halten Mitglieder des Vereins Kaninchen, Hühner, Tauben und Enten. Solche Kleintiere werden auch mit Erfolg gezüchtet. Zuständige Punktrichter beurteilen die Tiere nach spezifischen Rassenstandards. An Ausstellungen oder Kleintierschauen sind die Schönsten ihrer Art zu bewundern. Etwas «abgehoben» – dem Thema dieser «Ährenpost»-Ausgabe entsprechend – wirken da die Tauben durch ihre zierliche und elegante Art. Die Taube wird auch als Symbol des Friedens angesehen: Nach der biblischen Sintflut-Erzählung kehrte eine von Noah freigelassene Taube mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel zur Arche zurück – symbolisch für den Friedensschluss zwischen Gott und der Menschheit.

Herr Kundert, Sie sind Mitglied des Ornithologischen Vereins und zugleich Kantonalobmann der Taubenzucht. Wie kommt ein Bauunternehmer dazu, Tauben zu züchten?

Dazu gehört die Geschichte, dass ich auf dem Bauernhof meiner Eltern aufgewachsen bin. Die Natur, der Umgang mit den Haustieren und der ganze Betrieb in der Landwirtschaft haben mir immer Freude bereitet. Erinnerung mich zurück, wäre ich gerne Bauer geworden. Schon ganz früh fand ich Interesse an den Haustieren und im Besonderen an den Tauben. Also befasste ich mich schon in jungen Jahren mit der Taubenzucht. Dieser Leidenschaft bin ich auch als Bauunternehmer bis heute treu geblieben.

In unserem dorfnahe Wohnquartier hat es frei fliegende Tauben, und das sind nicht überall gern gesehene Dachbesucher. Nebst dem etwas unmelodischen «Ruh-Gurru-Ruh-Gurru» hinterlassen sie noch andere, sichtbare Spuren. Wie heisst diese Art und wo kommen sie her?
Das sind wildlebende Tauben, Ringeltauben oder Stadtauben. Sie leben gerne in Men-

schennähe und suchen sich Nischen, wo sie brüten können. Ihre natürlichen Feinde sind der Sperber, der Habicht oder andere Greifvögel.

Vor vielen Jahren hat Ihre Familie mit der Taubenzucht begonnen. Dazu gehören Tauben mit der höchsten Auszeichnung. Ihr Zuchterfolg ist seitdem schweizweit bekannt. In unserem Land gibt es 26 anerkannte Taubenarten. Sie haben sich für die Zucht der Thurgauer Schild entschieden. Weshalb?

Es ist die Farbenvielfalt, ihre elegante Form, die vornehme, sich abhebende Art. Der Thurgauer Schild kann, als Taube mit ruhigem Wesen, problemlos auch in Volieren gehalten werden. Dies ermöglicht zudem eine genauere Zuchtkontrolle.

Martin Kundert führt uns zum Wohnquartier der Tauben – Andreas Dändliker hat seine Fotoausrüstung dabei. Die Überraschung war für mich riesig: Ein geräumiger Vorraum führt zum geschützten Taubenschlag, dem eigentlichen Wohn- und Nistraum der Tauben. Von hier aus haben alle Tauben freien Ausflug in die grossen Volieren. Jedes Tier hat seinen eigenen Sitzplatz (kleine Boxen) und auf der Gegenseite den individuellen Brutplatz. Die Nahrung finden sie in speziellen Futtertrögen in Form von Körnern, Grit (feinen Sandsteinchen), Erbsen, Hanfsamen, Mais und frischem Wasser. Es beginnt ein emsiges Treiben. Die Vögel kommen herein, um nachzuschauen, und fliegen wieder nach draussen. In den Nistkistchen sitzen werdende Jungtiereltern auf den Eiern oder es sind bereits zwei noch ziemlich federlose Küken darin und strecken ihre nackten Häuse der noch neuen Welt entgegen. Die Brutzeit dauert 18 Tage. Die Täubin legt jeweils zwei Eier. Eines am ersten Tag und das zweite am dritten Tag. Zwischendurch setzt sich auch der Täuberich auf die Bruteier, um sein «Frauchen» zu entlasten. Die Lebenszeit einer Taube beträgt etwa zehn Jahre. Wie erwähnt, werden die Tauben für die Schönheitswettbewerbe an einer Tierschau oder Ausstellung vom sachverständigen Punkterichter bewertet. Eine Punktzahl 97 entspricht der Auszeichnung eines «V» (Vorzüglich) und bedeutet das Maximum für den Champion. Welche Kriterien sind wichtig für den Punkterichter? Mit gewohntem Griff hält Kundert eine Taube in der Hand und erklärt die wichtigen Punkte am Tier: Gesundheit, Pflege und die speziellen Rassenmerkmale. Da spielen die Kopfform, die Partie über dem Schnabel, die Übergänge der diversen Farbzeichnungen



«Jedes Tier hat seinen eigenen Sitzplatz.»

im Federkleid, die Anzahl der Federn und viele weitere Merkmale eine entscheidende Rolle für die Bewertung. Ein Zuchterfolg einer mit 97 Punkten bewerteten Thurgauer-Schild-Taube wird mit einem Preis belohnt: Es sind etwa Naturalgaben sowie eine Urkunde mit Jahreszahl und Würdigung. Die zahlreichen aus Stoff gewebten Auszeichnungen, welche in der Jahreszahl weit zurückgehen und bis heute aufdatiert sind, bewundere ich im Vorbeigehen.

Herr Kundert, was können Sie unseren Lesern mit auf den Weg geben?

Das Kulturgut sollte nicht vergessen werden. Jungen Leuten wieder vermehrt Impulse geben für die Natur und die Tierwelt. Das Verständnis wecken für den Zusammenhang einer intakten Natur für die Lebensräume aller Lebewesen.

Heinz Brunner-Buchli

Eine Schönheit, die Thurgauer-Schild-Taube.



Wochenmarkt Rapperswil
Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr

Wochenmarkt Stäfa
Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Hofladen:
Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon

www.demeterhof.ch

Jürgen Käfer, Biogemüse
Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch


mistelapotheke

Ihre Dorf-Apotheke in Hombrechtikon!

Mistel-Apotheke, Frau Kathrin Knechtle
Rütistrasse 7, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 38 18, www.mistel-apotheke.ch

Unsere Öffnungszeiten

Mo–Fr 8.00–12.30, 13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 durchgehend

**Machen Sie
was Sie wollen**

WIR MACHEN SEIT
1963 ALLES, WAS MIT
ELEKTRO-GEBÄUDE-
TECHNIK ZU TUN HAT.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch



Partyservice, Grüninger Spezialitäten, preiswerte Mittagsmenüs

**Lehmanns
Hombi-Metzg GmbH**

Im Volgsupermarkt
Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 11 88
Fax 055 244 43 10

lehmann-hombi@bluewin.ch



2959

Landi

HOMBRECHTIKON
Genossenschaft

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

*frisch und
fründlich* **Volg**

**Volg-Supermarkt sonntags
geöffnet von 8.00 – 20.00 Uhr**

**Landi-Markt
Getränkemarkt FLORHOF**



Heizungen

Bodmer AG

seit
1935

8712 Stäfa
Seestrasse 107
Tel. 044 926 11 49

8708 Männedorf
info@bodmerag.ch
www.bodmerag.ch

**HAIR
★ SALOON ★**

Schulweg 1, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 10 03
www.hairsaloon.ch

Wellness für Ihre Hände

Klassische Manicure 95.-
Quick Manicure 50.-

Lassen Sie Ihre Fingernägel mit einer
bezaubernden Sommerfarbe strahlen!



AUF EINE COLA MIT OLIVER PFULG

Wie ein Hombrechtiker auf Umwegen Teil von «Mummenschanz» wurde

«Mummenschanz» ist seit 40 Jahren der Schweiz berühmtester Theaterexport. 2016 hatte in Zürich das neue Programm «You & Me» Premiere, das laut NZZ «quirlicher, frecher, kecker und auch athletischer sowie zeitgemässer als bisher» wirke. Dazu beigetragen hat wohl der in Hombrechtikon aufgewachsene Oliver Pfulg. Der einstige Bauzeichner erklärte uns in Zürich, wie er zum Theater und zu Mummenschanz kam und warum er gern in die Schweiz und auch nach Hombrechtikon zurückkommt.

Erst wollte ich einen E-Mail-Briefwechsel während der USA-Tournee, dann – der Redaktionsschluss drängte – ein schriftliches Interview über Pfingsten. Da «Mummenschanz» dann drei Aufführungen in der Kölner Philharmonie bestritt, konnte ich das Mitglied des eben aus den USA zurückgekehrten weltberühmten Schweizer Theaterensembles auf eine Cola in Zürich-Wipkingen treffen.

Herr Pfulg, gab es schon während der Schulzeit in Hombrechtikon Hinweise, dass Sie für die Bühne bestimmt sind?

Also, bei mir ging es eher um die Bewegung und den Sport. Sport, Schwimmen und Bewegung allgemein. So spielte ich beim FC Stäfa und schaffte es bis zu den A-Junioren, mit denen ich bis kurz vor der Lehrabschlussprüfung trainierte. Leider habe ich das nie wiederaufgenommen. Ich habe auch immer gern gezeichnet – ohne dass es je zur Diskussion gestanden hätte, einen künstlerischen Beruf zu ergreifen.

Sie lernten erst Bauzeichner. Warum?

Es ging darum, eine Lehre zu haben. Ich suchte etwas im KV-Bereich – was ich rückblickend sehr eigenartig finde – und die Zeit wurde knapp. Da verhalf mir mein Klassenlehrer zu einer Bauzeichnerlehre. Im ersten Lehrjahr wurde auch noch gezeichnet, danach kam der Computer und es wurde dadurch zu einem ganz anderen Beruf. Nach dem Lehrabschluss arbeitete ich nie auf dem Beruf. Ich bin gern draussen und in Bewegung. Könnte ich nochmals zurück, würde ich eher eine Lehre ergreifen, in der man körperlich arbeitet und draussen ist: Landschaftsgärtner.

Was gab Ihnen den Anstoss, eine Künstlerlaufbahn anzustreben?

Das fügte sich eher zufällig. Ich wusste immer, dass ich etwas Kreatives machen wollte. Als ich nach der Lehrabschlussprüfung auch die Rekrutenschule absolviert hatte, jobbte ich in Zürich als Velokurier und hatte eines Tages etwas in die Schauspielschule Comart zu liefern. Die Atmosphäre dort gefiel mir, ich recherchierte im Internet und sah, dass gerade

«Nach dem Lehrabschluss arbeitete ich nie auf dem Beruf.»

die Ausschreibung für die Aufnahmeprüfung lief. Ich meldete mich an und bestand die Prüfung – obwohl ich mich vorher nie mit Theater beschäftigt hatte. Unverhofft nahm es mir den Ärmel hinein: Die Welt von Theater, Tanz und Musik faszinierte mich und ich schloss die dreijährige Ausbildung dank Erspartem, der Unterstützung meiner Eltern und mit Jobs wie Gratiszeitungen austragen ab.

Mit welchen Engagements verdienten Sie nach der dreijährigen Vollzeitausbildung bei der Theaterschule Comart ihr Leben?

Ich hatte das grosse Glück, gleich nach dem Abschluss der Comart in einer Märchen-

Oliver Pfulg beim Treffen im Restaurant Nordbrücke beim Bahnhof Wipkingen in Zürich.



Alters- und Pflegeheim Sonnengarten Hombrechtikon



- Grosszügige Wohnungen und Gemeinschaftsräume
- Kurs- und Kulturangebot
- Alters- und bedarfsgerechte Ernährung (Biologisch/Vollwert/Schonkost/täglich Vegetarisch)
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Spezialisierter Pflegebereich für Demenzerkrankte
- Siedlung mit Alterswohnungen
- Grosser Park und organische Architektur

In der Regel findet am ersten Freitag im Monat um 14.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Sonnengarten statt (Anmeldung erforderlich).

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Etzelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon/ZH · T 055 254 45 00
www.sonnengarten.ch · info@sonnengarten.ch

TOYOTA RAV4 HYBRID



ALWAYS A
BETTER WAY

BEREITS AB CHF 28 990.–



AUS LIEBE ZUR
NATUR

Jetzt bestellen

**Neu: Maximal
CHF 3000.– Prämie
und 0% Leasing**



Die Profis in Ihrer Nähe

Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75, Fax 044 790 18 86
info@garage-weber.ch, www.garage-weber.ch

RAV4 Hybrid Victory 4x4, 2.5 HSD, 145 kW, CHF 49'600.– abzgl. Cash-Prämie von CHF 3'500.– = CHF 46'100.–, Ø Verbr. 5,1 l/100 km, CO₂ 118 g/km, En-Eff. C, Ø CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27 g/km, Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 133 g/km, Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.–), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsfaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. Januar 2018 bis 28. Februar 2018 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.



**RITTERHAUS
BUBIKON**

Ausstellung im und um
das Ritterhaus Bubikon
3. Juni bis 28. Oktober 2018



Kräut & Lüt

Die Bedeutung der Kräuter
im Wandel der Zeit

Die Termine zu den Spezialführungen finden Sie auf ritterhaus.ch

**Schreinerei & Holzbau AG
Hombrechtikon**




Balkonausstieg mit Terrasse – Einbauzeit 1 Tag

055 244 1177
www.epting-schreinerei.ch
<https://www.facebook.com/EptingSchreinerei.ch/>

theaterproduktion von Andrew Bond unterzukommen. So war ich im Winterhalbjahr vier Jahre stets beschäftigt. Mit fünf Kollegen aus der Comart spielten wir als «Paula fliegt» im Sommer Strassentheater und daneben liefen noch andere Projekte. Ich konnte ohne «Hänger» ins Schauspielereleben einsteigen. Mit der Zeit gewann der Tanz an Bedeutung und ich bekam auch Engagements im Opernhaus Zürich. Nicht im Ballett, aber als «Edelstatist», wie man das dort nennt. Glücklicherweise konnte ich bisher immer mit dem mein Leben fristen, was mir Spass macht.

Erklären Sie «Mummenschanz» einem Primarschüler.

Die sollen die Eltern fragen! Das ist ja das Schöne an Mummenschanz, dass es schon über mehrere Generationen hin die Menschen begeistert. Mummenschanz ist eine Traumwelt, hier treten merkwürdig unwirkliche Erscheinungen auf, wie sie uns sonst nur in Träumen begegnen. Aber anders als im Traum kann man sie im Theater ganz real auf der Bühne erleben. Es ist ein Spiel mit Materialien, Plastik, Masken. Es sind kleine Geschichten, die erzählt werden. Es ist lustig, man kann lachen. Es ist poetisch. Mummenschanz ist zum Träumen, es ist ein interaktives Spiel zwischen dem Ensemble und dem Publikum.

Wie kamen Sie zu «Mummenschanz»

Ich tanzte in einem Projekt mit, das Philippe Egli, ein ehemaliges Mummenschanz-Mitglied, choreografiert hatte. Er fragte mich, ob es mich reizen würde, bei Mummenschanz mitzumachen. Das tat es. Und so lernte ich das Gründungsmitglied Floriana Frassetto kennen. Wir tranken zusammen einen Kaffee und gingen danach in ihr Atelier, wo die Masken lagern. Sie liess mich diese ausprobieren. Auch die grossen Hände. Sie wollte sehen, wie ich mit ihnen umgehe, ob ich das Potenzial habe, mit ihnen zu spielen. Das erste Kennenlernen war sehr entspannt, aber der Prozess, bis sie auf mich zukamen und sagten «doch, wir wollen dich», und ich angestellt wurde, dauerte dann sechs Monate.

Mummenschanz spricht eine «Welt-sprache», aber jedes Publikum reagiert wieder anders. Gab es eine bestimmte Szene des derzeitigen Programms, wo die unterschiedlichen Reaktionen Sie besonders verblüfften?

Solche Unterschiede gibt es überall in der Schweiz schon zwischen Bern und Zürich. Die Amerikaner teilen sich generell schneller

mit und geben früher Reaktionen, was uns Schauspielern bei Mummenschanz sehr entgegenkommt. Man kann auf Lacher reagieren, mit ihnen arbeiten und so mit dem Publikum interagieren. In der Schweiz oder auch in Europa ist das Publikum etwas zurückhaltender und beobachtet erst einmal. Wir lachen eher in uns hinein – die Amerikaner gehen rascher aus sich heraus. Beim neuen Programm komme ich zu Beginn der Vorstellung mit der «Grossen Hand» ins Publikum, streichle da einen Kopf, winke da- und dorthin. Bei Kinder-vorstellungen in den USA wurde die «Grosse Hand» von den Kindern sogleich umarmt und festgehalten. Ich hatte Mühe, sie spielend unbeschädigt aus diesen Umklammerungen zu befreien.

Sie waren jetzt auf der ganzen Welt auf Tournee. Was schätzen Sie, wenn Sie wieder in der Schweiz, gar in Hombrechtikon sind?

An der Schweiz die sauberere Luft und den funktionierenden ÖV, der es uns erlaubt, uns auch ohne Privatauto zu bewegen. In Hombrechtikon, nebst meiner Familie, auch die beste Pizza der Welt, welche es bei «Punto Rosso» gibt.

Wann ist Mummenschanz wieder in der Nähe von Hombrechtikon zu sehen?

Ui, auf diese Frage hätte ich mich vorbereiten sollen. Aber man kann es im Internet bei Ticket-Corner nachschauen. Wir haben die nächsten Aufführungen in Langenthal (1./2. Juni 2018) und im Theater St. Gallen (12. Juni 2018). (Beide Aufführungen sind schon Geschichte. Die nächste Möglichkeit «in der Nähe» wird am 28./29. Juli im Nationaltheater in Mannheim sein, Anm. d. Red).

Giorgio Girardet



Wenn die Geige mit der Bratsche ins Gespräch kommt. Aus dem neuen Programm «You & Me» von Mummenschanz.



Aus dem Dunkel gespenstisch gesteuertes Material: der Schmetterling.



Traumgestalten: Baumblätter treffen sich.

Dä Fachmaa für Ihres Dach, de Ziegeli isch vom Fach



- Notfallservice
- Serviceabonnement:
Beinhaltet jährliche Dachreinigung und Dachkontrolle
- Dachreinigung- und Dachkontrolle (inkl. defektes Material ersetzen)
- Reparaturen von Steil- und Flachdächern, sowie Fassaden
- Einbau von Dachflächenfenstern, inkl. Fensterservice und Zubehör
- Bedachung von Neu- und Umbauten nach Ihren Wünschen

Ziegeli GmbH, Breitlenweg 8, 8634 Hombrechtikon,
Mobile 079 225 88 55, www.ziegeli.ch



FELIXALDER

BaggerArbeiten

Felix Alder Tel: 079 824 88 44
Gheistrasse 35 Mail: alderfelix@hotmail.com
8634 Hombrechtikon www.felixalder.ch

VINOTHEK RENÉ WÄSPI

WEIN UND KULTUR AG



Zeit für Genuss

- Weine mit Stil und Charakter
- Edelspirituosen
- Gourmetprodukte
- Geschenkideen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rütistrasse 40 – Hombrechtikon
www.weinundkultur.ch

m murati

Reparaturservice • Sanitär • Heizung

Sanitär & Heizung

Grossacherstrasse 39
CH - 8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 12 61

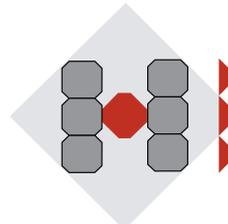
www.mmurati.ch - info@mmurati.ch

HUBER Für Gärten die leben
GARTENBAU AG

Andreas Huber
dipl. Gärtnermeister

Tel. 055 243 41 40 | www.hubergartenbau.ch

Kleinumbauten Robert Hunziker



Beratung
Bauführung
Bauarbeiten

Küchen | Bäder | Reparaturen | Maurer-, Verputz- und Plattenlegearbeiten

Waffenplatzstrasse 7 | 8634 Hombrechtikon | Tel. 055 244 22 40 | Fax 055 244 22 42
Nat. 079 420 01 24 | roberthunziker@swissonline.ch | www.kleinumbauten.ch



Schaufelberger

Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

Kunz & Partner

Maschinen und Werkzeuge

KÄRCHER

Bodenreinigungsmaschinen

Kompakte, extrem wendige Maschinen mit
Li-Ion Akku- Antrieb, reinigt Naturstein- und
Plattenbeläge, Linoleum/ PVC-Beläge, Parkett,
Laminat usw. perfekt und hinterlässt hygienisch
saubere, trockene Flächen

div. Modelle ab
Fr. 2290.-

Beratung, Service und Verkauf

Kunz & Partner
Etzelstrasse 33
8634 Hombrechtikon
055 244 46 53



DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 28. Februar bis 10. Mai 2018.

Steuereinbruch belastet Rechnung

Die Jahresrechnung 2017 schliesst um rund CHF 4,938 Mio. schlechter ab als erwartet. Es resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 6,575 Mio. (Budget 2017: CHF 1,637 Mio.). Hier die Details: Einem Aufwand von CHF 50,430 Mio. steht ein Ertrag von CHF 43,855 Mio. gegenüber. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, das Ende des letzten Rechnungsjahres noch CHF 17,368 Mio. beträgt. Die Gründe für den schlechteren Abschluss liegen hauptsächlich bei den erheblich tieferen Steuereinnahmen (CHF 6,885 Mio.), bei höheren Ausgaben bei der sozialen Wohlfahrt (CHF 400 000.–) sowie bei tieferen Nettoeinnahmen aus dem Grundeigentum des Finanzvermögens (CHF 100 000.–) und der Volkswirtschaft (CHF 55 000.–). Dagegen konnten in allen anderen Bereichen Minderaufwendungen verzeichnet werden, so z. B. bei Behörden und Verwaltung (CHF 210 000.–), Bildung (CHF 1,073 Mio.), Kultur und Freizeit (CHF 75 000.–), Gesundheit (CHF 135 000.–), Verkehr (CHF 50 000.–) oder Umwelt und Raumordnung (CHF 55 000.–). Als Folge der

tiefere Investitionen mussten auch weniger Abschreibungen (CHF 370 000.–) verbucht werden.

Sommer-GV

An der Sommer-Gemeindeversammlung (GV) vom 20. Juni 2018 steht die Genehmigung der Jahresrechnung 2017 (siehe auch linke Spalte) im Mittelpunkt. Im Anschluss daran werden die Bürgerrechtsgesuche von Friederike Dumont-Strube, deutsche Staatsangehörige, Salih Lipovica und Halime Lipovica-Jaha mit

«Die Gründe für den schlechteren Abschluss liegen hauptsächlich bei den erheblich tieferen Steuereinnahmen».

den Kindern Eliza, Lorisa und Lion, kosovarische Staatsangehörige, Ljirim Nuhi und Merhije Nuhi-Abdii mit den Kindern Arian und Melisa, mazedonische Staatsangehörige, und Abdulmenaf Osmani, mazedonischer Staatsangehöriger, zur Diskussion gestellt.

Dach wird saniert

Im Gemeindesaal muss das Dach saniert werden. Die Evang.-ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon hat für ihren Anteil von





Ref. Kirche Stäfa.
Ansicht Süd mit Kirchensteig.

CHF 213 500.– (35 Prozent) ihr Einverständnis gegeben. Die verbleibenden Kosten von CHF 396 500.– (65 Prozent) wurden vom Gemeinderat im Sinne einer gebundenen Ausgabe bewilligt. Nachdem im August und im November 2016 zweimal Wassereintritte noch durch Reparaturarbeiten behoben werden konnten, musste anschliessend die komplette Dachsanierung als unausweichlich angesehen werden. Mit den Arbeiten wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres begonnen.

Positiver Rückblick

Vor rund acht Jahren schlossen sich die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde Hombrechtikon zur sogenannten Einheitsgemeinde zusammen. Um einen möglichst optimalen Übergang zu gewährleisten, wurde die «Begleitgruppe Einheitsgemeinde» gegründet. Vertreterinnen und Vertreter beider Gemeinden trafen sich zu insgesamt elf Sitzungen, um ein gutes und konstruktives Zusammenwirken beider Kulturen zu gewährleisten. Rückblickend kann festgestellt werden, dass sich dieses gegenseitige Aufeinanderzugehen absolut bewährt hat. Der Gemeinderat hat deshalb diese Begleitgruppe unter bester Verdankung der Leistungen aufgelöst.

Win-win-Situation

Neben der Evang.-ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon wird die Hombrechtiker Finanzabteilung zukünftig auch die Buchhaltung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Stäfa erledigen. Der Gemeinderat Hombrechtikon hat dieser Zusammenarbeit, die auf Wunsch der Stäfener Kirchenpflege entstanden ist, seine Zustimmung erteilt. Die Zusammenarbeit soll auf Beginn des nächsten Jahres starten. Um diese neuen Arbeiten erledigen zu können, ist eine Pensumserhöhung des Personals von 30 Prozent notwendig. Die Kosten-Nutzen-Rechnung sieht einen kleinen Gewinn

für Hombrechtikon von rund CHF 3000.– vor. Noch interessanter könnte es werden, wenn noch weitere Kirchgemeinden partizipieren wollen. Die Voraussetzungen dafür sind in Hombrechtikon vorhanden.

Neuer Schalter

Um die Arbeitssicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung zu gewährleisten, werden diese periodisch durch Spezialisten geschult. Auch die Begutachtung der Infrastrukturen und allenfalls die Anordnung von Massnahmen sind Teil dieser Schulungen. Ein Vorfall Ende des letzten Jahres zeigte nun unmissverständlich, dass der Schalter bei der Abteilung «Gesellschaft» inklusive Soziales den aktuellen Anforderungen nicht genügt. Auf Antrag des Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde Hombrechtikon, Substitut Hansueli Nüssli, hat der Gemeinderat daher einen Kredit von CHF 8000.– für den Einbau eines speziellen Sicherheitsschalters genehmigt.

Diverses

- Kein zweiter Wahlgang: Die evang.-ref. Kirchenpflege Hombrechtikon hat beschlossen, für den noch vakanten Sitz für die Kirchenpflege keinen zweiten Wahlgang durchzuführen. Man fand keine passende Person, die sich zur Wahl stellen wollte. Die anstehenden Arbeiten könne man zurzeit auch mit der aktuellen Crew bewältigen. Die Bezirkskirchenpflege hat dazu ihr Einverständnis gegeben. Der zweite Wahlgang hätte am 10. Juni 2018 stattgefunden.
- ICT wird neu: Der Gemeinderat hat einen Kredit von CHF 145 000.– genehmigt, um die ICT-Infrastruktur der Politischen Gemeinde Hombrechtikon zu erneuern. Dies betrifft vor allem 55 Standardarbeitsplätze (PC ohne Bildschirme), Fileserver inklusive Backups, Exchange- und Terminal-Server, die USV-Notstromversorgung usw. Die momentan im Einsatz stehenden Geräte datieren aus dem Jahr 2012. Der Auftrag wurde an den aktuellen Lieferanten, die A. Baggenstos & Co. AG in Wallisellen, vergeben.
- Einbürgerung von Ausländern (mit Kompetenz beim Gemeinderat): Sophie Caulfield, wohnhaft Blattenstrasse 4, deutsche Staatsangehörige, ist unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizer Bürgerrechts das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 23. August 2018

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
15.6.	20.00 Uhr	Stricktreff	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Carolin von Kameke
19.6.	14.00 Uhr	Spielenachmittag und Kafi	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller
20.6.	14.00 Uhr	Jassen	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
20.6.	14.00 Uhr	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
20.6.	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde
23.6.	10.00 Uhr	Flohmarkt	Areal Holfüe	Mojuga AG
23.+24.6.	9.00 Uhr	Babysitting-Kurs	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
23.+24.6.	19.30 Uhr	Hombi singt – Konzert der 9 Dorfchöre	Reformierte Kirche	Kultur Hombrechtikon
24.6.	10.00 Uhr	Erdbeerfest auf dem Brunisberg	Heim Brunisberg	Brunisbergteam und Heimleitung
25.6.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
30.6.	10.00 Uhr	Tag der offenen Zuchtgärten	Seestrasse 6, Feldbach	Getreidezüchtung Peter Kunz
2.7.	9.15 Uhr	Geschichten-Schatz-Truhe	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
3.7.	14.00 Uhr	Spielenachmittag und Kafi	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller
5.7.	11.30 Uhr	Mittagessen für Senioren/innen	Restaurant Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen
6.7.	17.00 Uhr	«Die Schöne und das Biest» – Musical	Treffpunkt: PP Kath. Kirche	Verkehrsverein
6.7.	20.00 Uhr	Waldfest	Seeweidhöhe	Turnverein
7.7.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen
7.7.	18.00 Uhr	Waldfest	Seeweidhöhe	Turnverein
8.7.	10.00 Uhr	Bochslen-Gottesdienst	Bochslen	Reformierte Kirchgemeinde
13.7.	17.00 Uhr	Happy Friday	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
13.7.	20.00 Uhr	Platzkonzert – Kleines Sommerfest mit Verpflegung	Platz Gärtnerei Fritschi, Feldbach	Forum Feldbach
17.7.	14.00 Uhr	Spielenachmittag und Kafi	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller
18.7.	14.00 Uhr	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
30.7.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
1.8.	18.00 Uhr	1.-August-Feier	Schützenstand Langacher	Verkehrsverein
2.8.	11.30 Uhr	Mittagessen für Senioren/innen	Restaurant Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen
7.8.	14.00 Uhr	Spielenachmittag und Kafi	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller
18.8.	20.15 Uhr	Die Leiter zum Mond – Erzählnacht	Badi Lützelsee	Birte Röder, Erzählerin
19.8.	10.00 Uhr	Country Brunch – Tag der offenen Türen	Haus zum Kastanienbaum	SfGB – Haus zum Kastanienbaum
20.8.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
21.8.	14.00 Uhr	Spielenachmittag und Kafi	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller

Fixe Wochentage (*ausser Schulferien / **geschlossen 8.7.–12.8.2018)

Mo	9.00–10.30	Nordic Walking 60plus	Treffpunkt Schützenhaus	M. Zwicky, Sportleiterin Pro Senectute
Mo**	14.30–17.00	Familiencafé	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
Di	9.00–11.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holfüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	9.15–11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Di*	14.00–17.00	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Di	15.00–17.00	Netzwerk Träff	Gemeindesaal Blatten	K. Wild, Koordinatorin Freiwillige
Mi**	9.00–11.00	Familiencafé	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
Mi	13.30–16.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holfüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mi/Do/Fr*	8.30–11.30	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Sa	9.00–12.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holfüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mo-Fr*		Diverse Sprachkurse	Altes Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein

Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter finden Sie den Abfallkalender)

1. August	ganztags	Sammelstelle geschlossen	Sammelstelle Holfüe	Abt. Tiefbau und Werke
-----------	----------	--------------------------	---------------------	------------------------



- Muldenservice
- Abholdienst
- Kehrrichtabfuhr
- Abfallsammelstelle



Tel. 044 929 11 47
Holzhusen 16
8618 Oetwil am See

www.grimm.ch

Ihr Entsorgungs-Spezialist



Einzigartiges Pflanzenangebot
in wunderbarer Umgebung...
jederzeit offen!

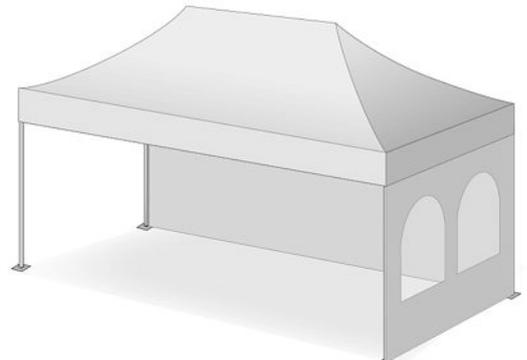
Pflanzenschau AG
Baumschulen & Pflanzenhandel
Hombrechtikon am Lützelsee
www.pflanzenschau.ch



Schöni PartyWare

Zeltvermietung und Verkauf

Schöni PartyWare AG
Isenrietstrasse 9a
8617 Mönchaltorf
044 984 44 05
info@partyware.ch
www.zeltshop.ch



FOKUS  **realisiert**
architektur immobilia energie

Fokus Architektur AG
Gheistrasse 50
8634 Hombrechtikon
055 264 12 15
kontakt@fokus-realisiert.ch
www.fokus-realisiert.ch

Jahresversammlung und Wahlapéro 2018

An der Jahresversammlung am 16. Februar 2018 formierte sich der Vorstand neu. Mit einer planerischen Betrachtung zeigte Max Baur die Konsequenzen raumplanerischer Aspekte für Hombi auf. Am Wahlapéro durfte die FDP das grosse Vertrauen der Bevölkerung in die Partei feiern.

Die Ereignisse des aktuellen Jahres und die Parteiaktivitäten der FDP Hombrechtikon im Überblick.

Visionen für Hombrechtikon und die Stellung der Frau an der GV im Februar

Mit dem neuen Termin der Jahresversammlung wurde die FDP-Rechnung mit dem Kalenderjahr synchronisiert. Mit Spannung wurde als Auftakt im «Schürli» des Restaurants Arcade das Referat von Max Baur zu «Hombrechtikon im Wandel der Zeit» erwartet. Der ehemalige Präsident der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) berichtete mit anschaulichem Karten- und Bildmaterial über die Entwicklung Hombrechtikons seit dem 19. Jahrhundert. Dabei beleuchtete er die Bauweise verschiedener Siedlungstypen unter dem Aspekt zunehmender Verdichtung. Diese raumplanerische Strategie hat grosse Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Bevölkerung, wenn wenige hochwertige Natur- und Bewegungsräume belassen werden. Gelungene und weniger gelungene Beispiele führten die Zuhörer auf eine Zeitreise durch unser Dorf.

Nach einem feinen Abendessen mit Zeit für Gedankenaustausch erläuterte Dr. Eveline Huber Aspekte zu «Gender in Bildung und Erwerbsleben». In vielseitigsten Aspekten aus ihrer Praxis zeigte sie auf, wie Frauen im Berufsalltag immer noch benachteiligt sind.

Wechsel im Vorstand

Es folgten die Traktanden der Jahresversammlung. Der Jahresbericht der Präsidentin verwies auf eine breite Palette von Parteiaktivitäten 2017. Dazu gehören verschiedene öffentliche Anlässe wie: Besuch der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil, Besichtigung des Umwelttechnikprojekts Climeworks in Hinwil sowie der Bezirksevent «Flughafen Zürich: Chance oder Risiko» in Meilen. Parteiintern wurden frühzeitig die Behördenwahlen avi-

siert und geeignete Kandidaten gesucht, ausgewählt und durch die Partei nominiert.

Im Hinblick auf die Wahlen formierte sich der Vorstand neu und wurde einstimmig gewählt. Unsere ehemalige Schulpräsidentin Christine Wight trat aus dem Vorstand zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurden Daniel Wenger und Eugen Gossauer.

Im Ausblick auf die Wahlen wurde Karin Reichling gewürdigt. Während 28 Jahren war sie mit hohem Engagement und grosser Fachkompetenz in den Behörden tätig, davon zwölf Jahre als Gemeinderätin. Karin Reichling hat das Ressort Gesellschaft über ein Vierteljahrhundert geprägt.

Für Herbst 2018 ist eine Behördenretraite in Planung, an der die Leitplanken der Parteiaktivitäten für die nächsten Jahre gesetzt werden.

Wahlapéro am 22. April 2018

In freudiger Stimmung feierten die Frischgewählten im Kreis der FDP am späteren Nachmittag die erfolgreichen Behördenwahlen. Alle Kandidaten der FDP haben die Wahl mit gutem Resultat geschafft. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei der Bevölkerung für das grosse Vertrauen, welches uns verpflichtet, unsere Ämter mit grossem Einsatz auszuführen.

*Marion Tobler
Präsidentin FDP*

Wahlapéro am 22. April 2018.



SCHOTANUS

PHYSIOTHERAPIE

REHABILITATION

im Zentrum 12 · 8634 Hombrechtikon · Tel. 079 723 44 34
 paulina@schotanus-physio.ch · www.schotanus-physio.ch



idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

Ihr Immobilienberater in der Nähe

- Immobilienverkauf
- Marktwertermittlung
- Liegenschaftsverwaltung
- Stockwerkeigentum

Hansjürg Labèr, Inhaber idz

idz Immobilien Dienstleistungszentrum GmbH
 CH-8640 Rapperswil, Webergasse 2
 Telefon 055 420 26 39 • info@idz.ch • www.idz.ch

YOGA



YOGA THERAPIE
 QI GONG

Irene Marti * Zentrum für Bewegung * Hofwiesenstrasse 22 *
 8634 Hombrechtikon * 055 244 23 50 * irene.marti@bluewin.ch
 www.irenemarti.ch




Wellnesspraxis
 Bodyforming
 Kosmetik & Massagen
 für Sie und Ihn



Ursula Huber
 Rütistrasse 7B www.wellness-huber.ch
 8634 Hombrechtikon ☎ 055 244 46 13

• Schönheit • Gesundheit • Wohlfühl

www.elmerservice.ch

☎ 055 244 24 15

- Automower
- Rasenmäher
- Rasentraktoren
- Akku-Geräte
- Kommunalmaschinen



ELMER

Elmer Maschinen + Geräte GmbH
 Seestrasse
 8714 Feldbach

Hombrechtiker-Wäppli

Sommeröffnungszeiten:

16. Juli bis 21. Juli nur vormittags
 13. August bis 18. August nur vormittags

Betriebsferien: 23. Juli bis 12. August



Bäckerei-Konditorei zur Traube

Oetwilerstrasse 47, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 244 11 84
 Di-Fr 6.30-12.00/14.30-18.30, Sa 6.30-13.00 Uhr




Indoor/Outdoor
 Personal Training
 Kleingruppen-Fitnesstraining

persönlich.nah.individuell

Lady first

5
 FOR MAI 2018

20% Sommer-Rabatt*
 *gültig bis Ende August 2018

Laura Rezzonico info@ladyfirst.ch
 079 366 32 28 www.ladyfirst.ch
 Feldbachstrasse 72 8634 Hombrechtikon



20 Jahre
 Messmer Holzbau GmbH
 www.messmerholzbau.ch

Innenausbau
 Neubauten/Umbauten
 Montagen

Zimmerei & Schreinerei
 Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
 www.messmerholzbau.ch

GEWERBEVEREIN HOMBRECHTIKON

Mitglied Sandro Ponato, Ponato AG, im Interview

Sandro, seit sieben Jahren bist du als Geschäftsführer und seit einem Jahr als Inhaber der Ponato AG tätig. Ist es für dich ein grosser Unterschied, nun auch Inhaber zu sein?

Nein, da sich das Kaderpersonal, mit dem ich zusammenarbeiten darf, nicht verändert hat. Zudem ist die Aufgabenstellung der Geschäftsleitung organisatorisch sauber aufgeteilt. Reto Hess hat seit 2011 sowohl die kaufmännische Leitung als auch die Sparte Umbau übernommen und ich trage die Verantwortung über personelle Belange und leite die technische Abteilung des Neubaus. Der grösste Unterschied besteht darin, dass mein Vater seine Pensionierung geniessen darf und nicht weiss, was mit der neuen freien Zeit anzufangen (lacht).

Wie bist du dazu gekommen im elterlichen Betrieb einzusteigen?

Schon als kleiner Knabe durfte ich im Sommer auf den Baustellen mein erstes Taschengeld verdienen. Zu Beginn absolvierte ich die Lehre als Maurer im elterlichen Betrieb und ging später an die Bauschule SBA. Danach arbeitete ich für vier Jahre bei einem Baukonzern in Zürich, um anschliessend die Baumeisterausbildung abzuschliessen. Zurück im Familienbetrieb und nach siebenjähriger Tätigkeit in der Geschäftsleitung durfte ich im Jahr 2017 das Unternehmen als Geschäftsinhaber übernehmen. Das gesamte Team umfasst heute 65 Mitarbeiter/innen und drei Lernende.

Was bietet die Ponato AG alles an?

Vom Badezimmerumbau, sprich Kundenarbeiten, über Sanierungen, Fassadenarbeiten an Wohnhäusern bis hin zum Industriebau bieten wir die gesamte Palette des Hochbaus an. In jedem Bereich können wir unsere Kunden kompetent beraten und über die Bauzeit bestmöglich betreuen.

Was ist eure Philosophie?

Trotz unseres Wachstums in den letzten Jahren ist es uns gelungen, in allen Bereichen, ob Klein- oder Grossauftrag, die Nähe zum Kunden und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit beizubehalten. Qualität und Zuverlässigkeit stehen bei uns seit jeher an erster Stelle.



Hast du als Geschäftsinhaber in dritter Generation neue Ziele gesetzt?

Unser Ziel ist es, die Unternehmung so auszurichten, dass wir mit der Technisierung und den ständigen Marktentwicklungen mithalten und vorne dabei sein können. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir es nebenbei geschafft haben, unsere Kunden an erster Stelle zu setzen.

Worauf seid ihr spezialisiert?

Wir haben uns in den letzten Jahren auf hochanspruchsvolle Sichtbetonbauten, im Bereich von Einfamilienhäusern bis hin zu Wohnüberbauungen, spezialisiert. Die von Reto Hess geführte Sparte umfasst etwa 15 Personen.

Was kannst du zukünftigen Bauherren mit auf den Weg geben?

Bauen soll ja grundsätzlich Spass machen. In der Regel ist das Erwerben oder Bauen einer Liegenschaft eine Lebensinvestition. Dabei in eine gute Beratung zu investieren, ist für ein stressfreies Bauen und ein sorgenfreies Wohnen nach der Bauzeit enorm wichtig.

Interview: Heidi Odermatt

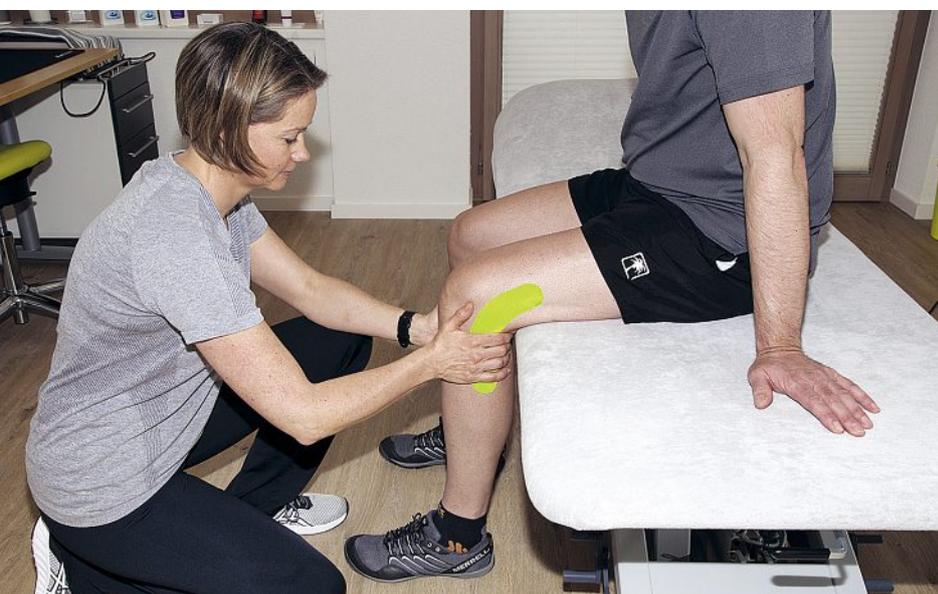
Die Geschäftsleitung der Ponato AG: Sandro Ponato, links, und Reto Hess.

AUS LEIDENSCHAFT FÜR BEWEGUNG

Physiotherapie und Rehabilitation Paulina Schotanus

Ihre neue Adresse für kompetente Betreuung bei Schmerzen am Bewegungsapparat, Sportverletzungen oder nach Operationen lautet seit Anfang März: im Zentrum 12, Hombrechtikon.

In ihrer hellen und mit modernster Infrastruktur eingerichteten, grosszügigen Praxis mit Trainingsraum behandelt Paulina Schotanus Patienten mit Beschwerden im Schulter-, Hüft-, Knie- und Fussgelenk sowie bei Hals- und Lendenwirbelsäulenproblemen.



Paulina Schotanus hat die Bachelor-Ausbildung in Physiotherapie sowie den Diplomabschluss als Sportphysiotherapeutin absolviert. Während ihren 25 Jahren Berufserfahrung, davon zehn Jahre in selbstständiger Tätigkeit in Wolfhausen, hat sie sich ständig weitergebildet.

Ihr Behandlungskonzept beinhaltet zu Beginn einer Behandlungsserie das Feststellen des physiotherapeutischen Befunds. Anhand des Ergebnisses wird gemeinsam mit den Klienten die Behandlungsstrategie besprochen und umgesetzt. Laufend werden die Fortschritte und Veränderungen analysiert und der Therapieplan angepasst. Paulina Schotanus behandelt im 30-Minuten-Takt, so bleibt ihr ausreichend Zeit, um auf die Anliegen und Wünsche ihrer Klienten einzugehen und mit ihnen optimale Trainingsmöglichkeiten auszuarbeiten.

Durch die Möglichkeit der kostenlosen Benutzung des Trainingsraums und der gesamten Infrastruktur der Praxis an therapiefreien Tagen werden die Klienten zusätzlich optimal unterstützt. Auch die Syboba®-Trainingsmethode sowie das Blackroll®-Faszientraining wendet Paulina Schotanus oft als festen Bestandteil in ihren Behandlungsstrategien an.

Trainingsraum und Gruppentraining

Nach Abschluss der Therapie besteht die Möglichkeit, auf Abonnement-Basis das persönliche Kraft- und Koordinationstraining im Trainingsraum weiterzuführen. Oder sich einem Syboba®- und Blackroll®-Gruppentraining anzuschliessen.

Als Syboba®Basic- und Blackroll®Moves-Trainer bietet Paulina Schotanus mehrmals pro Woche Gruppentraining in Kleingruppen von sechs bis acht Personen an.

*Kontakt und weitere Informationen
www.schotanus-physio.ch*

IDEEN UND IMPULSEN RAUM GEBEN

KreativWorkstätten – ein Ort für ein kreatives Miteinander

Isabelle Breu und Cornelius Schroth sind beide Gestaltungspädagogen und haben sich ihren Wunsch nach einem eigenen Atelier erfüllt. Im einstigen Ascom-Areal im Eichtal bieten sie Kindern wie Erwachsenen Raum, sich kreativ zu entfalten und die Freude am Gestalten zu erleben. Wir waren zu Besuch.

In zwei lichten, einladenden Räumen an der Eichtalstrasse 59A (einst Ascom) treffe ich Isabelle Breu und Cornelius Schroth, die auf verschiedenen Wegen zu einem kreativen Gespann wurden. Als seit vielen Jahren in eigener Agentur arbeitende Grafikerin bildete sich Isabelle Breu in Gestaltungspädagogik weiter und rundete ihre didaktischen Fähigkeiten mit einem Abschluss in Erwachsenenbildung (SVEB) im künstlerischen Bereich ab. Cornelius Schroth, gelernter Schreiner mit pädagogischen, therapeutischen und gestalterischen Weiterbildungen bietet als Sozialberater und Coach in diesen Räumen auch Einzel- und Gruppensitzungen an.

Rolldruck, Wasserräderbau, Buchbindetechnik ...

Vielfältig sind die Themen- und Materialwelten, in die sie Kinder und Erwachsene in ihrem Workshopangebot einführen. Da gibt es Rolldruck, Wasserräder, die im Tobelbach gleich auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft werden können, oder Buchbindetechniken, die zu ästhetischen und geheimnisvollen Speichern persönlicher Perlen sich fügen. Oder man lernt aus Veloschläuchen Schmuck herzustellen. In Kinderworkshops ab dem Primarschulalter, in Erwachsenenworkshops oder auch an kreativen Events, für welche die wohl ausgestatteten Räume zur Verfügung stehen. «Wir wollen diese Räume zu einem vielfältigen Treffpunkt im Dorf entwickeln», erklärt mir Isabelle Breu im Gespräch, während ihre zehnjährige Tochter – ganz professionelle Gastgeberin – mir das ausgewählte Getränk bringt. Wir sitzen am runden Tisch bei der kleinen Bibliothek, die in schönen Kunst- und Gestaltungsbüchern Anregungen bietet. «Wir öffnen die Räume auch für Schulklassen, die spezifische Techniken lernen oder sich mit einem Thema in einem Workshop auseinandersetzen wollen oder führen vor Ort, in den

Schulen selbst, Workshops durch», erklärt uns Cornelius Schroth. Es kommt auch zu Gastauftritten von Künstlerinnen, die ihre ganz eigene Schaffensart einbringen. Besonders am Herzen liegt den beiden, dass es in ihren Werkstätten nicht nur um ein fertiges Produkt geht, sondern auch um den schöpferischen Prozess, das Ausprobieren und Erleben. «Gerade in der heutigen (digitalen) Zeit erscheint es uns sehr wichtig, sich fernab von Hektik und Leistungsdruck auch Auszeiten nehmen zu können, Neues auszuprobieren und sich zu entfalten.»

«Malen für Männer»?

Zum Abschluss bekomme ich die Räume vorgeführt. Als ich im zweiten Raum die Hobelbank und die Staffelei sehe und mir Cornelius Schroth von seinem Angebot «Malen für Männer» erzählt (jeden Mittwochabend von 19.00 bis 21.30 Uhr, Einstieg jederzeit möglich), merke ich auf. Natürlich könnte ich ja auch zu Hause ... Aber: der Platz, das Material, das Aufräumen und der innere Schweinehund. Da sind CHF 50.- für zweieinhalb Stunden bei Lichte betrachtet gut investiert ... und man käme mit Gleichgesinnten in Kontakt und hätte Anregungen von Dritten.

Giorgio Girardet



Der durchsonnte Raum lädt zwischen anregender Lektüre und vielfältigen Materialien zur kreativen Tat.

Laden zum gestalterischen Tun ein: Isabelle Breu und Cornelius Schroth.



Ausstellung im Ritterhaus Bubikon 3. Juni bis 28. Oktober 2018



Seit Tausenden von Jahren nutzen Menschen Kräuter und Gewürze in ihrer Vielfalt. Als Küchenkraut zum Würzen oder Haltbarmachen von Speisen, als Heilmittel bei verschiedensten Krankheiten oder zur Förderung des persönlichen Wohlbefindens. Sowohl das Wissen um die Wirkung von Kräutern als auch deren Kultivierung sind ein besonderes Kulturgut.

In der Ausstellung «Chruut & Lüüt» wird zwischen dem 3. Juni und dem 28. Oktober 2018 über die Verwendung und Nutzung einzelner Kräuter in den Epochen Antike, Mittelalter und Neuzeit erzählt. Die kulturelle Bedeutung von Kräutern und deren Verwendung wird dabei im Fokus der Ausstellung stehen.

Pina, die Gartenkatze aus dem Ritterhaus, nimmt kleine und grosse Besucher der Ausstellung und des Gartens mit auf Entdeckungstour durch die Welt der Kräuter und

Düfte. Auf altersgerechte Art können auch Kinder vieles kennenlernen. Im Lauf der Geschichte wurden nicht nur Kräuter in frischer oder getrockneter Form genutzt, sondern auch Extrakte. Durch Destillieren können beispielsweise ätherische Öle aus Pflanzen gewonnen werden. Am 30. Juni, 15. Juli und 16. September 2018 kann im Ritterhaus jeweils ab 12.00 Uhr miterlebt werden, wie dieses Verfahren zur Gewinnung von aromatischen Wassern aus Kräutern noch heute genutzt wird. Die Ausstellung kann auch mit öffentlichen Führungen besucht werden. Termine sind unter www.ritterhaus.ch zu finden.

Öffnungszeiten

1. April bis 31. Oktober
Dienstag–Freitag 13.00–17.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 10.00–17.00 Uhr
(Montag geschlossen, ausser Feiertage)

 **altwegg**
Gartenbau AG seit 1866

Gartenbau

Gartengestaltung

Gartenpflege



Altwegg Gartenbau AG _ Alpenblickstrasse 5 _ 8630 Rüti

T 055 240 16 36 _ F 055 241 23 92

info@altwegg-gartenbau.ch _ www.altwegg-gartenbau.ch

DER VOGELHÄNDLER

Neues von der Operettenbühne Hombrechtikon

Die Operettenbühne Hombrechtikon bereitet sich intensiv auf die neue Produktion von «Der Vogelhändler» für diesen Herbst vor. Es wurde eine neue Regisseurin verpflichtet, ein neuer Präsident gewählt, das 25-Jahr-Jubiläum vorbereitet, und am 1. Mai 2018 hat schon der Vorverkauf begonnen.

Ab sofort können über die Website www.operette-hombrechtikon.ch oder telefonisch zu bestimmten Öffnungszeiten im Operettenbüro (Telefon 055 244 39 76) Tickets für die Aufführungen vom 8. September bis 13. Oktober 2018 gebucht werden. Wer früh bucht, hat die besten Plätze auf sicher. Es sind Karten von CHF 25.– bis CHF 85.– erhältlich. Der Chor probt bereits seit Mitte März, einmal pro Woche unter der bewährten Leitung von Caspar Dechmann, die schönen Melodien.

Neue Regisseurin

Als neue Regisseurin konnte die Operettenbühne Hombrechtikon Bettina Dieterle verpflichten. Die beliebte Basler Schauspielerin und Kabarettistin wurde in der ganzen Deutschschweiz mit der Fernseh-Sitcom «Mannezimmer» bekannt. Zuletzt spielte sie im Februar im Stück «Die Bank-Räuber» zusammen mit Beat Schlatter und Ensemble im Theater am Hechtplatz in Zürich. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin hat sie seit 1989 auch Theaterstücke, Tanzstücke und Modeschauen als Regisseurin inszeniert. Sie beschreibt sich selbst als hochkreative, unkonventionell denkende und praktisch begabte Regisseurin mit viel Humor und Klugheit.

Eine bekannte Operette

«Der Vogelhändler» wurde am 10. Januar 1891 im Theater an der Wien in Wien uraufgeführt. Das als Komödie angelegte Stück spielt in der Pfalz am Anfang des 18. Jahrhunderts. Es handelt von einem Liebespaar, dem Vogelhändler Adam und Christel, der Postbotin des Dorfs.

Unter den 17 Nummern der Partitur, die alle eine melodiose, gefällige und einschmeichelnde Musik boten, waren einige, die bald um die ganze Welt gingen, unter anderem «Grüss euch Gott, alle miteinander», «Ich bin

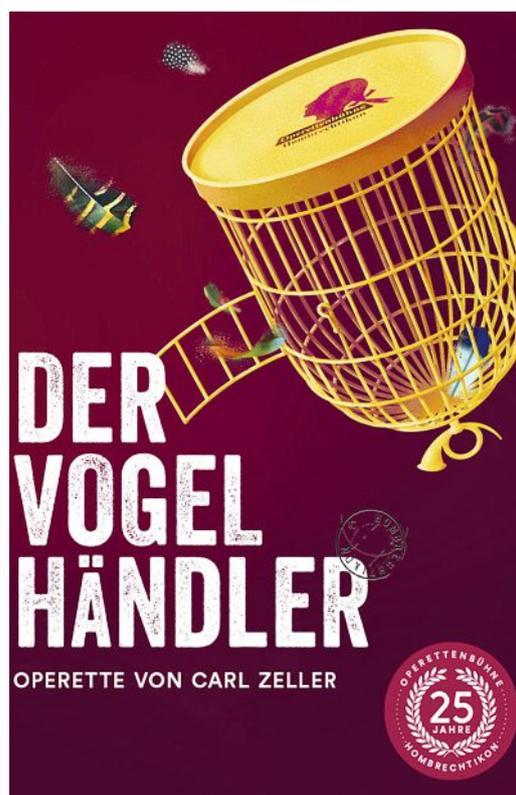
die Christel von der Post», «Schenkt man sich Rosen in Tirol» und «Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's». Von dem Lied Adams «Wie mein Ahnl zwanzig Jahr» (mit dem Kehrreim «No amal, no amal sing nur sing, Nachtigall») waren binnen weniger Monate 200 000 Stück verkauft. «Der Vogelhändler» gehört zu dem halben Dutzend Operetten, die sich seit der Uraufführung ununterbrochen im Repertoire deutschsprachiger Bühnen behauptet haben.

Neuer Präsident

An der 24. ordentlichen Mitgliederversammlung hat die Operettenbühne Hombrechtikon einen neuen Präsidenten gewählt. Urs W. Rüedi führt neu die Geschicke des regionalen Kulturunternehmens. Im Frühling 2016 war der langjährige Präsident Fred Krauss aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten und hatte das Amt vorübergehend an Hansheirich Feurer übergeben. Im Spätherbst 2016 übernahm Riccardo Lozza das Amt. Dieser trat nun aus beruflichen Gründen als Präsident zurück. Urs W. Rüedi wirkt seit 2014 als Chorbassist bei der Operettenbühne mit. Seit November 2016 ist er im Vorstand für das Ressort Technik zuständig.



Bettina Dieterle führt Regie.



Ticketreservation
und Kontakt unter

www.operette-hombrechtikon.ch
Telefon 055 244 39 76



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Gedeckter Parkplatz

in Egg ZH

- geeignet für Wohnmobil, Wohnwagen, Schiff, Anhänger usw.
- Stromanschluss
- Einfahrtshöhe 3,10 m
- Länge x Breite 7,4 x 5,6 m

Miete pro Monat CHF 270.-, exkl. MWST

Interessenten melden sich bitte bei

FO PRINT & MEDIA & IMMOBILIEN

Jürg Konrad | Gewerbstrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 44 | E-Mail jk@fo-pmi.ch



FESTHÜTTE
ALTRÜTI



Die ideale Lokalität für Ihre nächste Feier!

Gemeinde Gossau ZH
Vermietung Altrüti
Berghofstrasse 4
8625 Gossau ZH

Vorverkauf:
Tel. 044 936 55 25



«Tanz! Vor allem aus der Reihe!»

Tanz-Nacht Altrüti mit der
Dirigent: Pascal Tsering
BigBand Zürich

Crash-Tanzkurs
Konzert
Tanz
Bistro/Bar

www.bigbandzh.ch

Gossau ZH Festhütte Altrüti
Türöffnung 18:30/Beginn 19:30
Samstag, 10. Nov. 2018

Ob nah oder fern ...

Kummer

... macht's immer gern.

Wir sind der richtige Partner
für Transporte aller Art.



Umzüge, Waren- und Möbeltransporte
Eichhöhe 6 · CH-8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 22 65 · www.kummer-transporte.ch

Der SUV, der für Sie
Gefahren erkennt.



EyeSight
Driver Assist Technology

NEU:

Forester 2.0i Swiss Plus mit EyeSight, 4x4 und Boxermotor.

Plus: Swiss-Plus-Komfortpaket. Plus: Fahrerassistenz-System EyeSight.

Plus: Advanced Safety Package. Plus: LED-Scheinwerfer mit Kurvenlicht.

SUBARU
Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Garage T. Schneider AG
Laubisrütistrasse 22, 8712 Stäfa
Tel. 044 926 38 00
www.subaru-schneider.ch

«DIE SCHÖNE UND DAS BIEST»

Zwischen Walensee und Churfürsten

Es ist das wohl älteste Märchen der Welt. Und die wohl grösste Liebesgeschichte aller Zeiten. Sie handelt von Tapferkeit und Liebe, von Habgier und Neid. Von Zauberern und Feen, Hexen und Magie. Am Freitag, 6. Juli 2018, organisiert der Verkehrsverein Hombrechtikon eine Carfahrt zum Musical «Die Schöne und das Biest» in Walenstadt.

Erleben Sie «Die Schöne und das Biest» als grandioses Open-Air-Musical. Das weltberühmte französische Volksmärchen wird nach der ersten deutschen Musical-Fassung von Martin Doepke für die Walensee-Bühne neu inszeniert. Es erzählt die Geschichte der klugen Bella, die nicht nur ihren Prinzen, sondern gleich seine gesamte Dienerschaft verzaubert.

So haben Sie das Märchen noch nie gesehen. Gefühlvolle Musik, wirbelnde Tanzszenen, prächtige Kostüme und eine traumhafte Naturkulisse zwischen Walensee und Churfürs-

ten: «Die Schöne und das Biest» ist ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt. Bängen, lachen und weinen Sie – lassen Sie sich vom erstklassigen Live-Orchester und Ensemble verzaubern. Und freuen Sie sich, denn am Ende triumphiert die Liebe.

Besammlung

Freitag, 6. Juli 2018, 17.00 Uhr
Parkplatz katholische Kirche, Abfahrt 17.15 Uhr

Rückkehr

Zwischen 23.00 Uhr und 24.00 Uhr (nach Absprache)

Preis

CHF 110.-/Person, Kat.-2-Sitzplatz, inklusive Fahrt

Urs Frei,

Verkehrsverein Hombrechtikon

Anmeldung und Ticketverkauf

Susanna Dändliker, im Nähtruckli, Rütistrasse 58, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 33 07 (ausser montags)



1.-AUGUST-FEIER 2018

beim Schützenstand Langacher

Die Gemeindebehörde freut sich, den Geburtstag der Schweiz mit der Bevölkerung beim Schützenhaus Langacher zu feiern. Organisiert wird die Feier vom Verkehrsverein.

Ein grosses Festzelt schützt vor Sonne oder Regen. Ab 18.00 Uhr sorgen Mitglieder der Interessengemeinschaft Uetzikon für das leibliche Wohl, und ab 19.00 Uhr spielt der Musikverein Harmonie auf. Es folgen die Begrüssung durch den VVH und um 20.00 Uhr die Festansprache von Nationalrat Angelo Barrile. Nach dem Singen der Nationalhymne erhalten die Kinder ihre beliebten Lampions, und beim

Eindunkeln wird das Höhenfeuer entzündet. In der Bar finden durstige Kehlen erfrischende Drinks in gemütlicher Atmosphäre.

Die Gemeinde und der Verkehrsverein wünschen bis dahin eine schöne Sommerzeit und freuen sich auf ein gelungenes Fest mit zahlreichen Gästen.

Taxidienst
Telefon 079 266 11 01

Urs Frei

Verkehrsverein Hombrechtikon



Erlebe Hombi wie in früheren Zeiten!

Hombi-Challenge

7. Juli 2018

aktiv, informativ, sportlich-
für jeden etwas dabei!

Anmelden und Infos unter
www.cebi-hombi.ch/challenge

Postenlauf für Jung und Alt!

**Für Freizeit,
Sport und Spass**

HP. MEIER
Uhren & Schmuck

Ihr Spezialist rund um die Uhr!

Eichtalstrasse 7
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 32 36

**M-Watch steht
für MADE in
Switzerland!**

Die perfekte Uhr für alle Fälle,
ob an den Strand, in die Berge
oder für den Sport, wir führen eine
grosse Auswahl und die verschiede-
nen farblichen Modelle passen zu
jedem Outfit, ab 59.00

Alle weiteren Informationen
finden Sie unter:
www.meier-uhren.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi & Hanspeter Meier

www.meier-uhren.ch

Z NÜNI-BEIZ

NEU AB 4. JUNI 2018 im TräffEgge Hombi
vorerst jeweils **Montags und Dienstags 8.30-10.00 Uhr**

Sandwiches/Hamburger/Schnitzelbrot/Wienerli mit Getränk Fr. 10.—
Inserat gilt als Gutschein = 1. Znüni nur Fr. 5.—(einmalig einlösbar)
Mittags-Menu im Take away

unsere nächsten Events:
BEACH-PARTY, Freitag, 22. Juni 2018
Einstieg ins Sommer-Feeling! mit DJ-Häne und Tex-Mex-Buffer
19.00 Uhr, Preis Fr. 55.- pro Person, inkl. Apéro (ANMELDUNG ZWINGEND)

TräffEgge Hombi, Eichtalstrasse 56, 8634 Hombrechtikon
Details und Anmeldung unter: www.traeffegge.ch / 079 315 26 10

Gasthaus Sonnenhof

Genuss hat ein neues Ziel

Bächelsrüti 20 | CH-8627 Grüningen
Telefon 044 935 11 31
info@gasthaus-sonnenhof.ch
www.gasthaus-sonnenhof.ch

Di bis Sa, 8.30 bis 23 Uhr, So 8.30 bis 15 Uhr

Jeden Sonntag 10.30-14.00 Uhr

Das weit und breit grösste American Brunch-Bufferet à discrétion

(vom Frühstück bis zum Dessert)

Fr. 39.50 pro Person, Kinder bis 12 Jahre Fr. 1.- pro Altersjahr

Restaurant Sunshine Hill, Wanne Stäfa, Bergstrasse 202, 8712 Stäfa
Telefon 044 920 02 02, www.sunshinehill.ch, hello@sunshinehill.ch

Montag-Donnerstag, 11.00-23.00 Uhr, Freitag und Samstag, 11.00-00.30 Uhr,
Sonn- und Feiertage, 10.30-22.00 Uhr

WALDFEST AUF DER SEEWEIDHÖHE

Turnverein Hombrechtikon

Am Freitag, 6. Juli, und Samstag, 7. Juli 2018, führt der TV Hombrechtikon sein traditionelles Waldfest durch. Der Verein hat keine Mühe gescheut, um allen Festbesuchern zwei unvergessliche Sommerabende auf der Seeweidhöhe bei Musik und Tanz mit viel Gemütlichkeit zu bieten.

Zum Auftakt werden am Freitag in der Bar speziell gemixte Drinks serviert. Ein DJ und unsere neue Liveband Railroad Crossing sorgen für die richtige Partymusik. Auch am Samstagabend spielt die Band Railroad Crossing wieder ab 20.00 Uhr, und auf der Bühne lädt Sie unser DJ zum Tanzen ein. Verschiedene Spielstände und eine Kafistube sorgen dafür, dass auch neben der Tanzfläche keine Langeweile aufkommt. Die Festwirtschaft lässt ab 19.00 Uhr Hunger und Durst gar nicht erst aufkommen. Der Eintritt ist frei.



Die Zufahrt zum Festplatz ist von Hombrechtikon aus via Oetwilerstrasse möglich. Auskunft über die Durchführung gibt Telefon 1600 (Stichwort Vereine) am Freitag, 6. Juli 2018, ab 16.00 Uhr. Der Turnverein Hombrechtikon freut sich auf viele Festbesucher.

Patrizia Bello
Turnverein Hombrechtikon

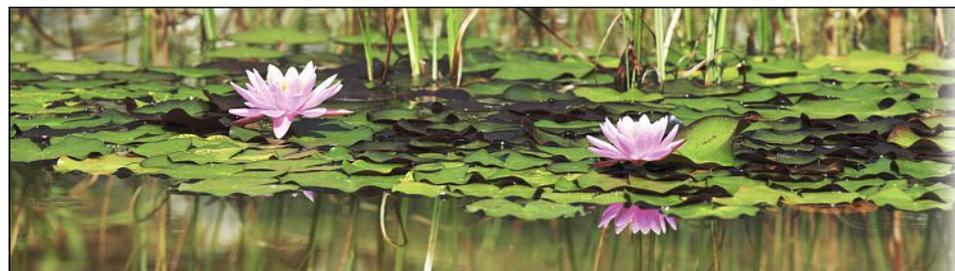
Innovation und Qualität in Sachen Holz.



Showroom
in Grüningen
Grossflächenmuster
Persönliche
Beratung

Showroom. Beratung. Planung. Bauleitung. Montage.

Kübler AG Parkett
Hofacher 1
8627 Grüningen
Tel 043 928 09 90
Fax 043 928 09 91
s.maroni@kuebler-holzbau.ch
www.kuebler-parkett.ch



Ausnahmen bestätigen die Regel: Es gibt Rosen ohne Dornen

Wasser bietet viele überraschende Optionen und sollte in keinem Garten fehlen. Wir beraten Sie gerne bei sämtlichen Gartenbauarbeiten.



Rico AG, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch
www.rico-ag.ch, www.biopool.ch

EIN ORT FÜR ALLE JUGENDLICHEN

MOJUGA organisiert den Hombrechtiker Jugendtreff

Es herrscht ein reges Kommen und Gehen, so wie jeden Freitagabend, wenn der Hombrechtiker Jugendtreff im Areal Holflüe offen ist.

Auffallend sind die verschiedenen Gruppen, die sich im Treff und auf dem Areal gemeinsam verschieben: Die Gruppe Mädchen checkt ab, wer da ist, fläzt sich kurz in eine Sofaecke und geht wieder. Eine Gruppe junger Männer hat einen sichtlich starken Bewegungsdrang, spielt draussen eine wilde Runde Tischtennis und – wenn später das Aussenlicht den Vorplatz flutet – jagt dem Fussball nach. Eine Gruppe Jüngerer sitzt in der Ecke hört laut Musik und wischt über die Smartphones.

Cliquenraum im Bauwagen

Der Baustil des Jugendraums Hombrechtikon unterstützt die Tatsache, dass regelmässig acht bis zehn verschiedene Gruppierungen den Treff frequentieren. Christian Hofmann von der MOJUGA, welche im Auftrag der Gemeinde den Jugendtreff führt, bestätigt das: «Wir können den Hauptraum unterteilen und haben einen zusätzlichen abtrennbaren Cliquenraum.» Zudem hat ein Jugendlicher für

ein Schulprojekt einen Bauwagen, der beim Areal steht, komplett selbst ausgebaut. Auch dieser soll dereinst als zusätzlicher Cliquenraum genutzt werden. Dadurch könnten sich die Gruppen zurückziehen und beispielsweise störender Musik einer anderen Gruppe ausweichen. Der 15-jährige Noè dazu: «Damit können wir möglichen Konflikten aus dem Weg gehen und beide Gruppen sind zufrieden.» Lea, 14-jährig, die seit rund zwei Jahren zum Hombrechtiker Jugendtreff geht, definiert die Cliquen primär nach Alter: «Es gibt die 1.-Sekler, die 2.- und 3.-Sekler und die Älteren.» Auch der 18-jährige Calvin, der vor vier Jahren im Rahmen eines Schulprojekts den Cliquenraum neu gestaltet hat, bestätigt, dass der Jugendraum heute für alle Altersgruppen eine angenehme Atmosphäre bietet. «Das war früher nicht ganz so, weil es eine Gruppe älterer Jugendlicher gab, welche Jüngere blöd angemacht haben.» Jugendarbeiter Hofmann sieht den Grund für das erfolgreiche Miteinanderauskommen der verschiedenen Nutzergruppen auch in der Tatsache, dass die Jugendarbeit soziale Umgangsregeln konsequent einfordert und eine interne Hackordnung erst gar nicht entstehen lässt. «Wir achten sehr darauf, dass keine Einzelnen oder gar Gruppen von anderen Jugendlichen ausgegrenzt werden.»

Auf öffentlichen Plätzen nicht erwünscht

Das Einzige, was die Jugendlichen am Hombrechtiker Jugendtreff beanstanden, ist, dass er zu selten geöffnet habe. «Auch regelmässig am Samstag offen zu haben, wäre sehr gut», so der 16-jährige Angelo. Denn viele Hombrechtiker Jugendliche fühlen sich an vielen anderen Orten in Hombrechtikon nicht erwünscht. «Man sagt uns, wir sollen sportlich sein, aber auf dem Schulhausplatz werden wir ab 22.00 Uhr weggewiesen und es gibt kein Flutlicht», sagt der 15-jährige Alessio. Und die 16-jährige Nadja doppelt nach: «Wir werden eigentlich überall im öffentlichen Gemeinderaum sehr rasch weggeschickt.» Umso wichtiger ist für die Jugendlichen der Jugendtreff, als Ort für ihre Spiele, ihre Diskussionen und nicht zuletzt für das Üben von Toleranz anderen gegenüber.

Andreas Leisi



«HOMBI SINGT»

Ein Projekt der Hombrechtiker Chöre

Im September 2009 haben die Chöre von Hombrechtikon letztmals ein gemeinsames Konzert-Projekt unter dem Titel «Die 4 Elemente» erarbeitet und Ihnen als singinteressierte Bevölkerung erfolgreich und mit Freude vorgestellt. Nun wurde nach neun Jahren ein neues Projekt unter dem Motto «Hombi singt» gestartet. Die Singenden freuen sich auf die bevorstehenden Konzertaufführungen am Samstag, 23. Juni 2018, 19.30 Uhr und am Sonntag, 24. Juni 2018, 19.30 Uhr.

Mit Begeisterung und grossem Einsatz sind die neun Chöre unter der Leitung ihrer Chorleiter dabei, dem Konzert den letzten Schliff zu geben. In knapp einer Woche wird es so weit sein: Die rund 220 Sängerinnen und Sänger werden in der reformierten Kirche Hombrechtikon ihren grossen Auftritt haben.

Von langer Hand vorbereitet

Die Chorleitenden haben sich bereits 2017 erstmals zu einer Chorleiter-Konferenz getroffen und beschlossen, für Sie und für die Sängerinnen und Sänger ein neues gemeinsames Konzert-Projekt zu starten. Dabei galt es, für die in ihrem Charakter doch recht unterschiedlichen Chöre einen gemeinsamen musikalischen Nenner zu finden. Mit dem gewählten Konzept sind die Chorleiter der festen Überzeugung, dass sowohl die Singenden als auch das Publikum Freude am Konzert haben werden.

Hombrechtiker Chöre und ihre Chorleiter

Es mag erstaunen, zu erfahren, dass unsere Gemeinde tatsächlich neun verschiedenartige Chöre hat. Es sind dies mit ihren Chorleitern:

- Gemischter Chor Cantiamo, Verena Solenthaler
- Gospel Bridge, Franca Wermuth
- Chinderchor, Tarzsius Pfiffner
- Flausen Kids, Julia Gloor
- Frauenchor, Szilvia Géczy
- Sängerverein, Max Baur
- Reformierter Kirchenchor, Maria Mark Hort
- St. Niklaus-Chor, Andrés Heredia
- Chor der Operettenbühne, Caspar Dechmann

Die Chöre sind in ihren Mitgliederzahlen unterschiedlich gross. Zählt man alle Singenden zusammen, so ergibt das die stattliche Zahl von rund 220 Sängern. Offenbar gehört Hombrechtikon zu den wenigen Gemeinden im deutschsprachigen Raum, die den Gesang immer noch erfolgreich hegen und pflegen. Wo andere Chöre mit Nachwuchsproblemen beschäftigt sind, dürfen sich unsere Chöre einer stabilen Konstanz erfreuen. Mit dem geplanten Konzertabend wollen wir Ihnen unser gesangliches Können zeigen und Sie vielleicht motivieren, zukünftig in einem der Chöre mitzuwirken.

«Mit dem Motto «Hombi singt» soll jedem der neun Chöre die Gelegenheit gegeben werden, sich musikalisch vorzustellen.»

Konzertgestaltung

Mit dem Motto «Hombi singt» soll jedem der neun Chöre die Gelegenheit gegeben werden, sich musikalisch vorzustellen. Damit sollen der charakterliche Unterschied sowie die gesangliche Vielfalt unserer Chöre erlebbar gemacht werden. Den Auftakt macht das gemeinsam gesungene Lied «I Will Sing with the Spirit» von John Rutter. In der Folge werden die einzelnen Chöre, teils alleine, teils zu

Gemeinsames Konzert
«Die 4 Elemente», 2009.





Hombrechtiker Chöre...

zweit, ihre chorspezifische Singliteratur mit je zwei Liedern vorstellen. Den Abschluss machen dann wieder zwei gemeinsam gesungene Lieder «Go Forth into the World in Peace» von John Rutter und das bekannte Lied «You Raise Me up» von Brendan Graham und Rolf Lovland.

Konzert-Daten

Das Konzert wird zweimal aufgeführt; ein erstes Mal am Samstag, 23. Juni 2018, 19.30 Uhr und ein zweites Mal am Sonntag, 24. Juni 2018, 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

... bei der Probe.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns an einem der beiden Abende musikalisch zu treffen. Sie erhalten so die Gelegenheit, unsere Chöre besser kennen zu lernen. Begleitet wird das Konzert am Flügel von Andreas Egli, ehemaliger Chorleiter der beiden Kirchenchöre und durch den Abend führt Sie Max Baur, Chorleiter des Sängervereins.

Die Sängerinnen und Sänger unserer Chöre freuen sich auf Ihren Besuch.

Max Baur



DAS 100-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Dem Gewinner wird ein unvergessliches kulinarisches Erlebnis zuteil: «Goethes Tatarenhut» für zwei Personen im Wert von CHF 100.-. Die Hausspezialität wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa.

In der Ausgabe 2/2018 suchten wir die Besenbeiz «Hinter Gamsten». Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinner des Wettbewerbs ist: **Birte Röder, Hombrechtikon**. Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Dieser Wettbewerb wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa



Holz am Bau: weil man die Natur nicht verbessern kann.



Raimann
Holzbau AG 8633 Wolfhausen

Für Ihren Umbau oder Neubau, den Einbau oder die Auffrischung eines Parkettbodens usw. stehen wir Ihnen mit unserem motivierten Team in allen Fragen des Holzbaus gerne zur Seite.

Wir zeigen Ihnen gerne interessante Gesamtlösungen.



Raimann Holzbau AG 8633 Wolfhausen 055 243 11 27 raimann-holzbau.ch

Hausmann Reinigungen

das R-Team GmbH



Bau-, Fenster-, Umzugs- und Unterhaltsreinigungen,
Hauswartungen, Gartenpflege

Im Kampf gegen den Schmutz...

...und für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft!

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 21 82

www.rteam.ch

info@rteam.ch

Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147
Toxikologisches Institut Vergiftungen	145
Seerettungsdienst	118
Seepolizei	044 722 58 00
Rega	1414
«Aerztefon» Nottfalldienst 0800 33 66 55 (Gratisnummer)	
Spital Männedorf	044 922 22 11
Spital Uster	044 911 11 11
Spital Wetzikon	044 934 11 11
Tierambulanz	0800 557 010
Elternnotruf	0848 354 555
Frauenhaus und Beratungsstelle	044 994 40 94
Spitex Hombrechtikon	055 254 10 80
Wildhüter Hombrechtikon	079 437 66 33
Ref. Kirche Pfarramt	055 254 14 60
Kath. Kirche Pfarreisekretariat	055 254 25 00
Trauerportal Telefon 043 833 80 75 E-Mail trauer@ieb-medien.ch	

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 3/2018

Nr. 404, 39. Jahrgang

Ährenpost

Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder

Rösli Konrad-Menzi, Verlagsleitung
Patrick Borer, Redaktionsleitung
Rolf Bezjak
Heinz Brunner
Andreas Dändliker (Fotografie)
Giorgio Girardet
Nicola Ryser

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Inserate

Sylvia Scherrer
Telefon 043 833 80 60

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

**GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA.** 

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 10.7.2018
Erscheinung geplant: 24.8.2018

Auflage

4700 Exemplare

Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 50.–

Texte und Bilder dürfen nicht für andere
Veröffentlichungen verwendet werden.

Titelbild

«Göpf» Schaufelberger auf dem Weg
zur Turmspitze der reformierten Kirche
Hombrechtikon.

Trauerfall?

Wir trösten, beraten und helfen

- Beratung
- Trauerkarten nach Mass, Wunsch und mit den richtigen Worten
- Adressierung von Hand oder digital
- Aufgabe der Todesanzeigen in gewünschten Tageszeitungen
- ohne Voranmeldung, schnell und diskret

Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und
13.30 bis 17.00 Uhr

IEB

IEB Medien AG

Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon +41 43 833 80 75
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch



Erdbeerfest

Brunisberg

Brunisberg 5, 8634 Hombrechtikon



Sonntag
24. Juni 2018

Sie sind herzlich eingeladen!

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
Anschliessende Verpflegung und Variationen von Erdbeer-Desserts
12.00 Musik und Tanzgruppe

Gesucht: 50 Personen 55+

zur kostenlosen Teilnahme an einem
5-wöchigen Kräftig- Altern-Training

Jetzt
anmelden
055 525 70 30
bis 25.06.18

Gesucht:
50 Personen
55+

CHILI HEALTH
TRAINING

Die positiven Effekte von Muskeltraining im Alter

- Erhöhung der Knochendichte
- Verbesserung der Gelenkstabilität
- Steigerung der Insulinempfindlichkeit um bis zu 50%
- Fraktur-Risiko um bis zu 61% verringern
- Länger selbständig sein

Starten Sie jetzt! Es ist nie zu spät. Muskeltraining wirkt in jedem Alter.

Nehmen Sie an unserem **5-wöchigen** Kräftig - Altern -Training teil und erfahren Sie
Lebensqualität durch Bewegung.

Chili Health Training

Hombrechtikon

Tel: 055 525 70 30

Mail: hombrechtikon@chili-health.ch